Nr. 27 — 164. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Sonnabend, 1. Februar 1930

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landeszeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau im Heim und Beruf", „Gut Brand", „Deutsches Lied" „Vaterländische Blätter" „Kinder-Zeitung". „Der Handwerksmeister" u. „Der Landwirt" erscheint täglich morgens außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2,20 ℳ im Postbezug 2,20 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt bei Streik Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Herausg. u. Verleger: Hofrat Staercke. Verantwortl. Redakteur: Erich Meinhard; für die Anzeigen: Wilhelm Brand. — Druck der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtlich in Detmold. — Geschäftsstelle in Detmold, Paulinenstraße 16. — Fernsprech-Sammelnummer 2441.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pf., Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pf., amtliche Anzeigen 25 G.-Pf. die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 50 G.-Pf. Schwierigerer Satz mit 50% Aufschlag. Beilagengebühr: 1000 Stück 15 G.-M. bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt alle als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Beitreibchen. Postscheckkonto: Hannover Nr. 7646. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold Leopoldstr. 12. Fernspr. Nr. 2441. — Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

Tardieus Kompromiß mit Mac Donald

Die Verhandlungsgrundlage für die Seekonferenz.

Die drohenden Wolken, die über der Londoner Flottenkonferenz hingen, beginnen sich zu zerteilen. Die Spannung zwischen England und Frankreich, die von Tag zu Tag stärker wurde, ist schließlich gewichen. Ist gewichen in einer Verständigung, die MacDonald mit Tardieu und Tardieu mit MacDonald gesucht und schließlich gefunden hat. Der Streit ging um die Grundfrage, ob die Seekonferenz darüber verhandeln soll, daß die Gesamttonnage genau festgelegt wird, und zwar für jede einzelne Schiffsklasse gesondert, oder ob, wie es Frankreich wünschte, gewissermaßen ein Transfer zwischen den einzelnen Schiffstypen innerhalb der von der Konferenz festgesetzten Höchsttonnage der Gesamtstreitkräfte statthaft sein soll. Die französische Delegation war unnachgiebig. Und die Konferenz konnte tatsächlich nur dadurch gerettet werden, daß man dem französischen Standpunkt entgegenkam.

Diese Konsequenz hat Mac Donald gezogen. Man hat grundsätzlich die Möglichkeit des von den Franzosen gewünschten Transfers zugestanden, aber man hat diesen Transfer der Tonnage einer Schiffsklasse auf die andere insofern beschränkt, als offiziell ein Jahr vorher die übrigen Vertragsmächte von dieser Manipulation verständigt werden müssen. Ein Kompromiß, das jedenfalls die Möglichkeit für die Verhandlungsfortführung bietet, und das sicher die Grundlage für die weiteren Besprechungen bilden wird. Die Frage ist, wie die übrigen Seemächte sich hierzu stellen. Nach allem, was an Nachrichten darüber aus London vorliegt, bemüht sich MacDonald darum, die Zustimmung der Japaner und der Italiener zu erreichen. Hier liegt jedenfalls insofern die Hauptschwierigkeit, als England, das in dieser Frage ohnehin mit Amerika zusammengeht, sich vor dem Angebot dieses Kompromisses bereits die Zustimmung der Vereinigten Staaten gesichert hat. Der Hauptwiderstand kommt von italienischer Seite. Schon deshalb, weil zwischen Frankreich und Italien die Gegensätze unversöhnlich klaffen.

Mit großer Besorgnis will man jetzt natürlich vermeiden, daß nach außen hin Frankreich in diesem großen Prinzipstreit als Sieger erscheint. Das würde besonders die Eitelkeit der Italiener verletzen, und deshalb bemüht man sich krampfhaft, offiziell das Kompromiß so zu kommentieren, als ob der eigentlich nachgebende Teil Frankreich wäre. Das ist aber falsch. Einfach deshalb falsch, weil es ja Frankreich nur darauf ankam, das Prinzip zu durchbrechen, das die Engländer und Amerikaner mit Unterstützung der Italiener aufgestellt hatten, und das von der ganz richtigen Erkenntnis ausging, daß es nicht so sehr darauf ankommt, das Kontingent der Gesamttonnage für die Kriegsmarine der Staaten festzusetzen, sondern daß viel wichtiger ist, durch Vertragsabschluß zu verhindern, daß etwa durch Verzicht auf Großkampfschiffe zugunsten von Kleinkampfschiffen, von U-Booten usw. tatsächlich die Schlagkraft so gut wie gar nicht von der Abrüstung betroffen wird. Dieses Prinzip ist mit dem Kompromiß aufgegeben worden. Das ist ein Erfolg, den Frankreich buchen kann ein Erfolg über die Idee einer wirklichen, wirksamen und ehrlichen Seeabrüstung überhaupt.

Die Kommissionsberatungen in London

wtb. **London**, 31. Jan. Nach einem amtlichen Communiqué von heute abend hat die erste Kommission der Seemächtekonferenz, die nachmittags unter MacDonalds Vorsitz im St. Jamespalast tagte, die gestern angenommene Entschließung Stimsons überprüft. Die Kommission, die den Direktor der „Abteilung Abrüstung" des Völkerbundes, Colban, zu der Sitzung als Beobachter hinzuzog, prüfte die Fragen der Begrenzung der Gesamttonnage und der Begrenzung nach Schiffskategorien. Darauf vertagte sich die Kommission auf Dienstag früh, um den Delegationen die Möglichkeit zu geben, die heute gemachten Ausführungen zu den Vorschlägen zu verarbeiten.

Der Arbeitsplan für die Erledigung der Younggesetze

Berlin, 31. Jan. Wie wir erfahren, haben die Dispositionen über die parlamentarische Erledigung der Younggesetze insofern eine Änderung erfahren, als die vereinigten Ausschüsse des Reichsrates sich heute und morgen mit den Entwürfen beschäftigen werden, und zwar mit dem Haager Pakt, dem Bahngesetz, dem Bankgesetz und dem deutsch-amerikanischen Liquidationsabkommen. Am Montag und wahrscheinlich auch noch am Dienstag der kommenden Woche wird das Rahmengesetz über die Liquidationen von den Ausschüssen beraten werden. Am Mittwoch kommt das Vertragswerk dann in die Vollsitzung des Reichsrates. Der Reichstag wird sich voraussichtlich erst am Freitag mit ihm beschäftigen. Unter diesen Umständen rechnet man in parlamentarischen Kreisen mit der Möglichkeit, daß die Einberufung des Reichstages, die ursprünglich für Mittwoch in Aussicht genommen war, auf Freitag verschoben wird.

Ein kritischer Februar-Anfang

Gewissenlose Pläne linksradikaler Elemente in Berlin und Hamburg

Große Alarmstufe für die Berliner Schupo

Die polizeilichen Vorbereitungen für den 1. Februar.

wtb. **Berlin**, 31. Jan. Angesichts der Versuche der Linksradikalen, nicht nur ihre Anhänger, sondern vor allem das große Heer der Erwerbslosen am Sonnabend auf die Straße zu bringen, und der umfangreichen Verteilung von Flugzetteln, in denen eine ganze Reihe von Plätzen als Sammelplätze heute abend 17½ Uhr angegeben worden sind, und im Hinblick auf die letzten blutigen Krawalle in Hamburg sind seitens des Berliner Polizeipräsidiums und des Kommandos der Schutzpolizei umfassende Vorbereitungen getroffen worden, um Demonstrationen und Zusammenrottungen nach Möglichkeit im Keime zu ersticken und die Ordnung aufrecht zu erhalten. Für die Schutzpolizei ist von den frühen Nachmittagsstunden an die „große Alarmstufe" angeordnet worden. Patrouillenwagen und Streifen zu Pferde und Rad werden die für Ansammlungen in Aussicht genommenen Plätze beobachten, damit gegebenenfalls sofort die unter Alarm stehenden Bereitschaften an den bedrohten Punkten eingesetzt werden können.

Betraub in einem Konsumverein

3 Täter verhaftet.

wtb. **Berlin**, 31. Jan. **In einem Geschäft der Konsumgenossenschaft Berlin und Umgebung in Lichtenberg drangen heute nachmittag, kurz vor 4 Uhr, etwa 30 junge Burschen ein und rissen etwa 20 Brote an sich. Obwohl die Täter flüchteten, gelang es dem Ueberfallkommando, drei von ihnen festzunehmen.**

Zu den Ausschreitungen berichtet eine Berliner Korrespondenz: Infolge der Sparmaßnahmen des Magistrats sollen von jetzt ab nur noch Jugendliche bis zu 18 Jahren in den städtischen Jugendheimen Beköstigung erhalten, während bisher die Altersgrenze bis zu 21 Jahren ging. Wegen dieser Einschränkung kam es schon am Donnerstag zu Lärmszenen in einem Jugendheim. Daraufhin blieb das Heim am heutigen Freitag geschlossen, und die Jugendlichen, die sich dort Essen holen wollten, standen vor verschlossenen Türen. Ein Trupp von 30—50 Burschen zog darauf nach der in nächster Nähe gelegenen Verkaufsstelle der Konsumgenossenschaft und drang, als der Verkaufsstelleninhaber gerade zu Tisch gegangen war, in den Laden ein. Die Verkäuferin wurde von einem der Rowdies mit einem Messer bedroht, während die anderen in aller Eile einen zum Verkauf bereitgestellten Vorrat von Broten raubten. Trotzdem das von Straßenpassanten gleich zu Beginn der Lärmszenen alarmierte Ueberfallkommando bald zur Stelle war, konnten nur drei Burschen ergriffen und dem Polizeipräsidium zugestellt werden, während die übrigen Burschen mit ihrer Beute die Flucht ergriffen.

Große Krawalle in Hamburg

wtb. **Hamburg**, 31. Jan. Im Anschluß an eine Erwerbslosenversammlung bei Sagebiel, an der etwa 3000 Personen teilnahmen, kam es gegen 3 Uhr nachmittags zu neuen Zusammenstößen mit der Polizei. Die Demonstranten suchten geschlossen nach dem Holstenplatz durchzudringen. Die Polizei ging überall energisch vor. Die die Straßen säubernden Beamten wurden dabei von Kohlenwagen mit Briketts beworfen. Auch von dem Neubau des D. H. V. am Holstenplatz warf man mit Steinen und Holzstücken. Die Beamten gaben mehrere Schüsse ab und nahmen etwa 30 Personen in Haft. Nach Angabe der Polizei ist eine Person durch einen Schuß verletzt worden. Bald nach 4 Uhr war die Ruhe wiederhergestellt.

Vertrauensvotum für die thüringische Regierung

Die neue Regierung gegen die Young-Gesetze.

wtb. **Weimar**, 31. Jan. Der Thüringische Landtag nahm heute eine Entschließung der bürgerlichen Parteien mit 28 gegen 20 Stimmen der Linken und des Demokraten an, nach der der Landtag die Regierungserklärung billigt und der Regierung das Vertrauen ausspricht.

Eine sozialdemokratische Entschließung, nach der die Regierung beauftragt werden sollte, im Reichsrat für die Vorlage der Reichsregierung über das Haager Abkommen zu stimmen, wurde mit 28 gegen 20 Stimmen abgelehnt. Für die sozialdemokratische Entschließung stimmten außer den Antragstellern der demokratische Abgeordnete und die Deutsche Volkspartei, während außer den anderen bürgerlichen Parteien auch die Kommunisten gegen den Antrag stimmten.

Staatsminister Baum machte heute in Landtag auf eine Anfrage des sozialdemokratischen Abgeordneten Fröhlich hin die Mitteilung, daß die thüringische Regierung in ihrer letzten Kabinettssitzung gegen eine Stimme beschlossen habe, den Bevollmächtigten Thüringens zum Reichsrat zu beauftragen, gegen die Annahme des Young-Planes zu stimmen. Gegen den Beschluß stimmte Staatsrat Bauer (Deutsche Volkspartei).

Die thüringische Rechtsregierung hat gegen den Ministerialsekretär Seele in Weimar ein Disziplinarverfahren eröffnet. Es soll sich stützen auf einen von Seele mitunterzeichneten Aufruf des Reichsbanners am Tage der Regierungswahl, in dem erklärt wird, daß Thüringen in Zukunft von einem Verfassungsminister regiert werde, der wegen Hochverrats mit 15 Monaten Festungshaft bestraft worden ist.

Der Umschwung in Spanien

Verteidigung des neuen Kabinetts. — Berenguer entwickelt sein Programm. — Er hat eine gute Presse.

wtb. **Madrid**, 30. Jan. Das neue Kabinett hat der Presse eine halbamtliche Erklärung zugehen lassen, in der es heißt:

Die Regierung trat heute nachmittag um 5 Uhr unter dem Vorsitz des Königs zu einer Sitzung zusammen, in der die Minister den Eid nach der herkömmlichen Formel leisteten. Darauf berichtete in Anwesenheit des Königs Ministerpräsident Berenguer über seine Schritte zur Kabinettsbildung, wobei er das Entgegenkommen hervorhob, das es ihm ermöglicht habe, die Regierung schnell zustande zu bringen. Darauf umriß der Ministerpräsident die allgemeinen Linien, die das Kabinett zur Befriedung der Geister und um den Bedürfnissen der Verwaltung nachzukommen, verfolgen werde. Sie werde mit aufrichtigem, guten Willen vorgehen, sich den Verhältnissen anpassen, bis man die so wünschenswerte normale Lage in juristischer und konstitutioneller Hinsicht wieder hergestellt habe.

Am Sonnabend wird die Regierung ihren ersten Ministerrat abhalten.

Wie die Agentur Fabra berichtet, sprechen die Blätter aller Parteirichtungen ihre Zustimmung zu der Wahl Berenguers als Nachfolger Primo de Riveras aus und äußern sich übereinstimmend lobend über die Persönlichkeit des neuen Ministerpräsidenten. Die neuen Minister gehören der konservativen Parteirichtung an.

Der Präsident der Nationalversammlung in Madrid, Professor Yanguas, hat seinen Abschied eingereicht. Es wird allgemein angenommen, daß das Auflösungsdekret für die Nationalversammlung baldigst veröffentlicht werden wird.

Wie Havas aus Madrid berichtet, ist das Gerücht im Umlauf, General Primo de Rivera werde demnächst zum Generalkapitän der Balearen ernannt werden.

Starker Schneefall im Reich

wtb. **Dresden**, 31. Jan. Nachdem die Temperatur im Laufe des gestrigen Tages erheblich gesunken war, hat es in der letzten Nacht bei 1—2 Grad Kälte kräftig geschneit. Der Schnee liegt stellenweise 8 Zentimeter hoch. Der Schneefall dauert auch heute vormittag unvermindert an. Nach dem Bericht der Landeswetterwarte hat er sich auf ganz Sachsen ausgedehnt. Von sämtlichen Wintersportplätzen im Erzgebirge, Vogtland und in der Lausitz werden bei Temperaturen von 5—6 Grad unter Null 10—15 Zentimeter Neuschnee und gute Sportmöglichkeiten gemeldet. Auf dem Fichtelberg wurden bei 8 Grad Frost 20 Zentimeter Schnee festgestellt.

wtb. **Freiburg** i. Br., 31. Jan. Nach wochenlanger Trockenheit ist im Laufe der letzten zwölf Stunden auch im südlichen Hochschwarzwald Schneefall eingetreten bei gleichzeitig leichtem Sinken der Temperaturen. Der Schneefall reicht bis in die Lagen von 800 Meter herunter. Im Feldberggebiet beträgt die Schneehöhe 30 Zentimeter.

Zurück zur Natur!

Freiwillige Flucht eines Berliner Arztes in die Einsamkeit.

Zufällig ist von einem reisefreudigen Amerikaner auf einer der einsamsten Inseln des Galapagos-Archipels der Berliner Arzt Dr. Ritter mit seiner Patientinnen aufgefunden worden.

Dr. Ritter ist Badener, dessen Frau heute in der Nähe von Lörrach wohnt. Sie hat sich von ihrem Mann getrennt, weil seine etwas verschrobenen Ansichten ihr nicht behagten. Er ist ein begeisterter Rohköstler, bei dem das „Zurück zur Natur" ein strenges Dogma geworden ist. Daneben schuf er sich eine neue eigene Lebensphilosophie, die in krassem Gegensatz zu der Lebensführung des Großstädters und Europäers stand. 1928 faßte er daher den Entschluß, sein Leben auf einer einsamen Insel im Ozean zu verbringen, dort nach seinen Prinzipien zu leben und an sich selbst wissenschaftliche Ernährungsversuche anzustellen. Er lernte eine Berlinerin kennen, die mit ihm eines Sinnes war. Mit ihr reiste er nach der Insel Charles, deren tropisches Klima ihm besonders verlockend erschien. Er lebt dort nicht das Leben eines Robinson Crusoe, denn die Insel ist auch von Eingeborenen bewohnt. Er denkt auch garnicht daran, in absehbarer Zeit zurückzukehren.

Cocktails mit Gin

Alkoholskandal in der amerikanischen Gesellschaft.

wtb. **Washington**, 31. Jan. Senator Brookhart erregte gestern im Senat durch die Verlesung eines Briefes Aufsehen, in dem behauptet wird, daß im Century-Klub in New York, eines der ältesten und vornehmsten Klubs des Landes, dem auch Hoover angehört, bei den monatlichen Zusammenkünften Cocktails mit Gin vorgesetzt werde, und daß zu Silvester Rum getrunken wurde.

Brookhart erklärte, er verlese den Brief in der Hoffnung, daß der Vizepräsident des Klubs, Wickersham, der die kürzlich vorgenommene Untersuchung über die Durchführung des Prohibitionsgesetzes leitete, sich dazu äußern werde.

Urteil im Schweicheler Raubmordprozeß

Bielefeld, 31. Jan. Im Schweicheler Raubmordprozeß, der seit drei Tagen vor dem hiesigen Schwurgericht verhandelt wurde, wurden Donnerstag nachmittag die Angeklagten Hasse und Völkel wegen Raubes mit Todeserfolg in Tateinheit mit Totschlag zu je 12 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt.

Wie bereits berichtet, hatten die beiden Verbrecher am 15. November vor. Jahres im Dorfe Schweicheln bei Herford den 71 Jahre alten Landwirt Kartelmeyer, der den Beinamen „der Einsiedler" führte, in seiner Besitzung auf bestialische Art mit einem Beil und einem Zweikilogewichtsstück erschlagen und ihn beraubt.

Schreckliche Untat von Einbrechern

Ein Ehepaar überfallen und ermordet.

wtb. **München**, 31. Jan. Die „Bayerische Zeitung" meldet aus Waidhaus: **In der tschechoslowakischen Grenzgemeinde Neuberg drangen Diebe in eine Kolonialwarenhandlung ein. Als die Besitzerin ihnen entgegentrat, hackte ihr einer der Einbrecher den Arm ab und brachte ihr noch andere Verletzungen bei, die ihren Tod zur Folge hatten. Dem zu Hilfe eilenden Mann wurden von den Räubern beide Füße und ein Arm abgehackt. Auch er ist seinen Verletzungen erlegen. Durch das Schreien des 5jährigen Kindes wurden Vorübergehende auf die schreckliche Tat aufmerksam. Die mutmaßlichen Täter wurden verhaftet.**

Verwegener Raubüberfall auf eine Bank

wtb. **Kowno**, 31 Jan. Freitag morgen gegen 9 Uhr wurde auf die jüdische Bank in Kowno ein Raubüberfall verübt. Eine in Militäruniform gekleidete Person, die eine Maske vor dem Gesicht hatte, betrat die Räume der Bank und forderte die Angestellten auf, sich auf den Boden zu legen, wobei der Mann einige Schreckschüsse abgab. Er raubte dann aus der Kasse den gesamten Bestand in Höhe von 110 000 Lit. Der Polizei gelang es bald darauf, den Räuber, der sich in eine in demselben Haus gelegene Wohnung geflüchtet hatte, nach einer etwa einstündigen Schießerei, bei der der Räuber einige Verletzungen davontrug, festzunehmen. Es soll sich um einen Oberleutnant handeln. Das Geld konnte ihm wieder abgenommen werden.

Schweres Eisenbahnunglück in Spanien

Brückeneinsturz unter einem Eisenbahnzug.

wtb. **Paris**, 31. Jan. Aus Gibraltar wird gemeldet: **Als der Schnellzug Madrid—Algeciras gestern in der Nähe des Bahnhofes Les Barrios, östlich von Gibraltar, eine Brücke passierte, stürzte diese aus noch nicht einwandfrei festgestellten Gründen ein, und der Zug wurde in die Tiefe gerissen. Glücklicherweise war die Mehrzahl der Reisenden bereits auf früheren Stationen ausgestiegen. Bisher wurden zwei Tote gemeldet, die Zahl der Verletzten ist noch nicht festgestellt.**

Kleine Meldungen

Die vom Reichskabinett angeregte Parteiführerbesprechung, in der die von der Zentrumsfraktion zur Behandlung des Youngplans gestellten Forderungen erörtert werden sollen, finden laut „Germania" am kommenden Montag um 11 Uhr statt.

Der D. A. Z. zufolge ist es der Reichsregierung gelungen, in Verhandlungen mit der Botschafterkonferenz durchzusetzen, daß die besonderen militärischen Sachverständigen abberufen werden, die in den letzten Jahren nach Auflösung der Interalliierten Militärkommission einzelnen Berliner Vertretungen unserer früheren Kriegsgegner beigegeben worden waren. Diese Sachverständigen werden bereits am Sonnabend, 1. Februar, Berlin endgültig verlassen.

Der neue preußische Kultusminister Grimme hat gestern die Amtsgeschäfte übernommen, nachdem sich der bisherige Minister Dr. Becker von der Beamtenschaft des Ministeriums verabschiedet hatte. Minister Grimme wurde am Nachmittag in einer Sitzung des Staatsministeriums von Ministerpräsident Dr. Braun eingeführt und den übrigen Mitgliedern des Kabinetts vorgestellt. Hierauf nahm der Ministerpräsident die Vereidigung des neuen Ministers auf die Verfassung vor.

Der Landesverband Pommern des Stahlhelms hat den Reichstagsabg. Schlange-Schöningen aus dem Stahlhelm ausgeschlossen. Als Begründung wird angeführt, daß der Abgeordnete im Reichstag gegen das Freiheitsgesetz gestimmt hat und daß er bei seinem Austritt aus der Fraktion der Deutschnationalen Volkspartei sich nicht an die urspränelich gegebene Zusage gehalten habe, bei einem Ausscheiden aus der Fraktion und aus der Partei sein Mandat niederzulegen.

Der schweizerische Bundesrat hat beschlossen, zur Behandlung der Vorlage über die Zahlungsbank die Bundesversammlung auf den 24. Februar zu einer außerordentlichen Tagung einzuberufen, die voraussichtlich höchstens zwei Tage dauern wird.

Neues vom Tage

Roheitsakt im Schlafwagen.

Wie das „Tempo" berichtet, hat sich im Expreßzug Warschau—Paris auf dem Bahnhof Bentschen ein hoher polnischer Polizeibeamter, der den Schlafwagen benutzte, zu schweren Tätlichkeiten gegen den Schlafwagenschaffner hinreißen lassen. Der polnische Beamte beschuldigte den Schaffner, er habe seinen Mantel heruntergerissen. Als der Schaffner dies entschieden in Abrede stellte, soll der Pole ihn mit Fäusten geschlagen und mit dem Säbel bedroht haben. Der Schaffner hat den Vorfall seiner vorgesetzten Behörde gemeldet. Die ärztliche Untersuchung ergab erhebliche Verletzungen.

Schwere Gasexplosion in Berlin.

In Buchholz im Norden Berlins ereignete sich gestern früh in einem zweistöckigen Wohnhaus eine schwere Gasexplosion, durch die großer Gebäudeschaden angerichtet wurde. Eine nach außen hängende Wand mußte abgestützt werden. Zwei Personen wurden schwer verletzt nach dem Krankenhaus gebracht.

Ein hartnäckiges Selbstmörderehepaar.

Der aus Hamburg stammende Dr. jur. M. und seine Ehefrau sprangen, nachdem sie sich zusammengebunden hatten, von der Koje der Lloydhalle in Bremerhaven ins Wasser. Durch das Aufschlagen der Körper wurde der Kapitän des dort liegenden Lloyddampfers „Vulkan" aufmerksam, und unter großen Anstrengungen gelang es ihm und einigen Leuten der Besatzung, die Lebensmüden zu retten. Die erklärten, daß sie nach schweren finanziellen Verlusten das Leben nicht mehr ertragen könnten und bei der nächsten Gelegenheit ihren Vorsatz, sich das Leben zu nehmen, doch ausführen würden.

Dr. Richter zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt.

Das Preußische Staatsministerium hat die gegen den Facharzt Dr. Peter Richter aus Bingen wegen Mordes an der Krankenschwester Frau Käthe Mertens aus Bonn erkannte Todesstrafe in lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt.

Geständnis eines Mörders.

Wie die Justizpressestelle in Oldenburg mitteilt, hat der Knecht Johannes Ludtmann in Altenoythen nach hartnäckigem Leugnen gestanden, die Ehefrau Ludtmann, mit der er übrigens nicht verwandt ist, mit einem Beil erschlagen und dann das Haus in Brand gesteckt zu haben. Er ist zu der Tat von dem Ehemann der erschlagenen Frau Ludtmann angestiftet worden, der daraufhin in Haft genommen wurde. Der Grund zu der Tat wird darin gesehen, daß der Ehemann Ludtmann sich in den Besitz der Landstelle und des Wohnhauses seiner um 20 Jahre älteren Frau setzen wollte.

Schweineglück.

Bei einem Landwirt in der Nähe von Esens (Ostfriesland) erkrankte eine Sau kurz vor dem Abferkeln. In der Familie war man der Meinung, daß sie einen Nervenschlag bekommen hätte und man deshalb retten sollte, was zu retten sei. Man beschloß deshalb, den Schlachter zu rufen, der sich erbot, für das kranke Tier 70 Mark zu bezahlen. Als er mit der Sau mehrere Kilometer vom Hofe des Landwirts entfernt war, erholte sie sich von dem Nervenschlag und warf auf dem Wagen zehn muntere Ferkel, die von der Mutter dann gut gepflegt wurden und einen Erlös um das Vielfache des aufgewendeten Kaufpreises für die Sau erbrachten.

Ein Betrügertrust verhaftet

wtb. **Toronto**, 30. Jan. Heute vormittag drang die Polizei in vier Maklergeschäfte ein, die hauptsächlich an der Bergbaubörse tätig sind, und verhaftete zehn leitende Beamte dieser Firmen. Die Verhafteten, die beschuldigt werden, sich zusammengeschlossen zu haben, um das Publikum zu betrügen, werden so lange in Haft behalten, bis sie Kaution gestellt haben. Diese ist auf je 100 000 Dollar festgesetzt.

Lippe-Land

Eine Falschmünzerwerkstatt in Lippe?

Die Kriminalpolizei in Tätigkeit. — Ein Verdächtiger in Schlangen festgenommen. — Verschiedene Werkzeuge und Metalle gefunden.

Als in den letzten Monaten des vergangenen Jahres in Ostwestfalen und dem lippischen Grenzgebiet das Auftauchen von gefälschten Fünfmarkstücken bekannt wurde und zuletzt bei der Herbstkirmes in Schlangen fünf gefälschte Geldstücke dieser Art in Zahlung gegeben und erkannt waren, begann in aller Stille eine eingehende Untersuchung der Angelegenheit durch die Landeskriminalpolizei in Bielefeld in engster Zusammenarbeit mit dem Sonderdienst der staatl. Kriminalpolizei in Detmold.

Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, haben die eifrigen Nachforschungen jetzt zu einem Teilergebnis geführt. Die Spur führte die Kriminalpolizei zunächst nach Bad Lippspringe und von dort nach Schlangen. Ein Bielefelder Kriminalist hatte vor etwa fünf Wochen in Bad Lippspringe in einer Privatpension Quartier genommen. Er hat hier im Laufe der Zeit die verschiedensten Leute kennen gelernt und machte schließlich auch die Bekanntschaft einer Reihe junger Leute, die ihm immer verdächtiger erschienen.

Ob dieser Klub von der eingeleiteten Untersuchung Wind bekommen hat, weiß man noch nicht; jedenfalls steht fest, daß in den letzten Wochen kein Falschgeld mehr ausgegeben worden ist.

Um einer Verdunkelung der Angelegenheit vorzubeugen, schritt die Polizei jetzt zur Tat und nahm am Donnerstagvormittag und im Laufe des Tages in Bad Lippspringe und besonders in Schlangen verschiedene Vernehmungen und Haussuchungen vor. **Im Verlauf dieser Aktion wurde am späten Donnerstagabend in Schlangen der 21jährige Händler Adolf Schiller vorläufig festgenommen und dem Untersuchungsgefängnis in Detmold zugeführt. Es verlautet aus zuverlässiger Quelle, daß in seiner Wohnung eine komplett eingerichtete Werkstatt vorhanden ist, in der sich Geräte befinden, die zu den größten Verdachtsmomenten führten. Außerdem wurden verschiedene Metalle beschlagnahmt.** Der verhaftete Händler Schiller gab an, daß die Werkzeuge und Metalle für Galvanisierungszwecke Verwendung fänden.

Aus einer anderen Quelle erfahren wir, daß die seinerzeit in Umlauf gesetzten gefälschten Fünfmarkstücke aus wertlosem Metall hergestellt und im Galvanisierungsverfahren mit einer Alpaccaschicht überzogen sind.

Wie wir weiter hören, hat der Festgenommene bis gestern jede Schuld eines Vergehens gegen § 146 des Strafgesetzbuches bestritten. Im Laufe des gestrigen Tages sind durch die Kriminalpolizei unter Hinzuziehung der örtlichen Sicherheitsbeamten in Schlangen und Bad Lippspringe weitere eingehende Nachforschungen aufgenommen. Bei der noch völlig ungeklärten Lage können im Augenblick zur Vermeidung einer Störung des eingeleiteten Verfahrens weitere Einzelheiten noch nicht mitgeteilt werden.

Detmold

— **Ärztlicher Sonntagsdienst:** Dr. Petri, Paulinenstr. 27, Dr. Stemann, Freiligrathstr. 10.

— **Die ersten Erholungsgäste** sind gestern nachmittag im Teutoburger Walde eingetroffen und zwar handelt es sich um einen größeren Besuch Kinder aus der Berliner Gegend, die im Deutschen Bankheim in Johannaberg Erholung suchen.

— **Promenadenkonzert.** Am morgigen Sonntag findet ab 11 15 Uhr bei gutem Wetter auf dem Schloßplatz ein Konzert der hiesigen Militärkapelle mit folgender Vortragsfolge statt: 1. Er weicht der Sonne nicht, Marsch von Kaiser. 2. Ouv. z. Op. „Martha". von v. Flotow. 3. Ein Immortellenkranz auf das Grab Lortzings, Fantasie von Rosenkranz. 4. Strumelpeters Geburtstag, Intermezzo von Bettsche 5. Erklingen zum Tanze die Geigen, Walzer aus der Operette „Schwarzwaldmädel", von Jessel. 6. Adlon-Marsch, von Heinicke.

— **Landestheater.** Sonntag, 2. Februar, findet eine einmalige Wiederholung der entzückenden Komödie „Kater Lampe" von Roschow statt. Die humorsprudelnde Handlung um einen Kater gibt allein schon durch das Originelle der Idee Anlaß zu köstlichsten Situationen, die aber von dem Dichter noch verstärkt geschildert sind, sodaß dem heiteren Werk stets ein ungeteilter Lacherfolg beschieden ist. — Die 3. Abonnementsrate ist am 1. Februar fällig, und wird um Einlösung in den Kassenstunden (wochentags von 10—13 Uhr) gebeten.

— **Das Künstlerfest** der Mitglieder des Landestheaters findet heute abend in sämtlichen Räumen des Gesellschaftshauses statt. Besonders hervorgehoben sei noch, daß der 1. Tombola-Gewinn ein von Seidenhaus Koopmann angefertigtes Modellkleid, ein besonders preiswerter Preis aber ein Helgolandfahrt, gestiftet vom Norddeutschen Lloyd Bremen, ist. Eintrittskarten im Vorverkauf der Meyerschen Hofbuchhandlung und an der Theaterkasse 3 RM., an der Abendkasse 4 RM.

Weitere Beweisthemen im Strafanstaltsprozeß

Futtermittel, Obst, Gemüse und Leder - Weiterverhandlung am Montag

Detmold, 31. Januar.

Zu Beginn der heutigen Verhandlung im Strafanstaltsprozeß, der nach wie vor unter starkem Andrang des Publikums seinen Fortgang nimmt, kamen zunächst im Anschluß an die gestrigen Aufsehen erregenden Bekundungen des Zeugen Kehde die Aussagen des früheren Pedellen beim Landgericht Walther in dem seinerzeit gegen ihn anhängig gewesenen Disziplinarverfahren zur Verlesung. W. gibt darin zu, daß er zuweilen den Untersuchungsgefangenen aus Mitleid einige Zigaretten geschenkt habe. Er bestreitet jedoch, daß es ganze Schachteln oder Pakete gewesen seien.

Sodann wird in der Beweisaufnahme fortgefahren. Die Zeugin Frau Quast, die nach ihren Angaben während der Zeit ihrer Strafverbüßung in den Haushalten des Anstaltsleiters und des Angekl. Harder tätig gewesen ist, bekundet, sie habe in der Wohnung von Harder niemals bemerkt, daß Lebensmittel aus den Anstaltsbeständen in die Wohnung gelangt sind. Sie hat auch keine Feststellungen darüber treffen können, ob die beim Waschen verwendete Seife aus der Anstalt stammte. Sie sei fast täglich in einem der beiden Haushalte beschäftigt gewesen.

Die Beweisaufnahme wendet sich dann der Frage zu, ob

Futtermittel

aus den Anstaltsbeständen für die Fütterung der Hunde des Angekl. Harder Verwendung gefunden haben. Der Zeuge Krauß gibt an, daß die Hunde dreimal am Tage gefüttert wurden. Dabei hätten alle Hunde, sowohl die im Eigentum der Anstalt befindlichen als auch die Privathunde Harders, das gleiche Essen erhalten. Mittags seien die Hunde mit den Speiseresten aus der Anstalt gefüttert worden. Auch das den Hunden verabreichte Brot sei aus der Anstaltsküche gewesen.

Zeuge Kaufmann Wortmann sagt aus, daß zuweilen der eine oder andere Beamte der Anstalt bei ihm im Geschäft erschienen sei und ihn beauftragt habe, diese oder jene Ware auf eigene Rechnung in die Anstalt zu schicken und in der Küche abgeben zu lassen. Auch Harder habe es so gehalten und später die Rechnungen bei ihm persönlich bezahlt.

Vors.: Hat Harder zu Ihnen gesagt, daß die Sachen auch für Gefangene Verwendung finden sollten?

Zeuge: Einmal sagte Harder zu mir, als ich mit ihm zusammen einen an der Anstaltsmauer mit Arbeiten beschäftigten Gefangenen beobachtete: Das ist ein fleißiger Arbeiter Schicken Sie ihm auf meine Rechnung ein Pfund Wurst herauf. Das habe ich getan. Die Wurst wurde für Harder angeschrieben und ist später von ihm bezahlt worden.

Zeuge Stock sagt aus, er habe einmal auf Anordnung von Harder fünf bis sechs Sack Kartoffeln vom Wagen abladen und in den Kellerflur bringen müssen. Er habe die Säcke am Fuß der Kellertreppe hingestellt. Auf eine Frage des Oberstaatsanwalts, was er sich dabei gedacht habe, antwortet der Zeuge: Nichts.

Zeuge Lubczak war damit beauftragt, die Harder gehörende Ziege zu füttern. Er hat das Heu jeweils aus dem Anstaltsschuppen genommen, der dicht dabei war. Er habe dies aus Bequemlichkeit getan.

Zeuge Kölling hat wiederholt gesehen, wie Gerbig mittags den Hunden Brot usw. aus der Anstaltsküche brachte. Er hat ihn auch öfter darnach gefragt, wie sich das erkläre, worauf Gerbig nur geantwortet habe: „Ja, wie kommt das?" Die Fütterung der Hunde selbst hat der Zeuge nicht gesehen.

Zeuge Büker bestätigt die Angaben des Vorzeugen.

Zeuge Döle war mit der Fütterung der Harder gehörenden Ziege und Kaninchen beauftragt. Auch er hat das Futter aus dem Anstaltsschuppen geholt, ohne aber dazu einen direkten Auftrag erhalten zu haben. Er habe auch nicht gewußt, daß Harder eigene Futtervorräte besaß.

Zeuge Gerbig, dem die Fütterung der Hunde oblag, gibt an, Harder habe einmal zu ihm gesagt, die Hunde dürften nicht so viel Brot haben. Daraufhin sei für sie Fleisch bestellt worden. Auf wessen Rechnung könne er nicht sagen.

R.A. Sonntag bemerkt, daß Harder die Genehmigung, ein Liter Ziegenmilch gegen ein Liter Kuhmilch umzutauschen, von Herrn Präsidialrat Heise erhalten habe. Präsidialrat Heise soll später gefragt werden, ob dies zutrifft.

Angekl. Lütermann hat früher angegeben, er habe von Harder Befehl erhalten, jeden Tag ein Brot aus der Küche für die Hunde herauszugeben. Heute berichtigt er diese Aussage dahin, daß er sich damals falsch ausgedrückt habe. Er habe sagen wollen, daß das Brot nur für die Anstaltshunde, nicht aber für die eigenen Hunde Harders bestimmt gewesen sei.

Sodann werden die Aussagen der kommissarisch vernommenen Zeugin Frida Stienhans verlesen, die ebenfalls in der Privatwohnung Harders beschäftigt wurde. Diese Aussagen lauten ebenso wie die der Frau Quast für den Angeklagten sehr günstig.

Stroh

Angekl. Harder bestreitet entschieden jemals die Anweisung gegeben zu haben, Stroh aus der Anstalt in seine elterliche Wohnung in der Marienstraße zu bringen, wie es ihm die Anklage zur Last legt. Sein Vater habe schon seit Jahren kein Vieh mehr gehabt, so daß er für das Stroh gar keine Verwendung gehabt habe.

Demgegenüber betont der Zeuge Werner mit großer Bestimmtheit, er habe eines Abends im Spätherbst des Jahres 1927 von Harder den Auftrag erhalten, Stroh aufzuladen, und zwar etwa 10 Bund, und dieses zusammen mit Linneweber, der den Wagen aufspannen mußte, nach der Marienstraße zu schaffen. Dort habe der Vater des Angeklagten in Gegenwart der Schwägerin des Angeklagten das Stroh in Empfang genommen. Er habe von ihr noch ein Butterbrot erhalten. Das Stroh hätten sie in einen kleinen Schuppen hinter dem Hause gebracht. Der Wachtmeister Hunele habe den Transport begleitet und habe ihn und Linneweber, da er etwas später fortging, am Lemgoer Tor eingeholt.

Oberstaatsanwalt Dr. Tornau fragt den Zeugen eindringlich, ob seine Darstellung richtig sei, da er sich andernfalls eines Meineides schuldig mache. **Der Zeuge versichert entschieden, daß er die Wahrheit gesagt habe.** Auch im Vorverfahren hat er diese Bekundungen gemacht.

Zeuge Linneweber gibt von dem Vorgang die gleiche Darstellung. Auch er habe im Hause des Vaters Harder ein Butterbrot erhalten. Seine Aussage sei bestimmt richtig. Auch dieser Zeuge bleibt auf Vorhalt mit aller Bestimmtheit bei seiner Aussage.

Aussage gegen Aussage

Hierauf wird der Vater des Angeklagten in den Saal gerufen. Er bleibt unvereidigt und wird dahin belehrt, daß er seine Aussage verweigern könne, erklärt sich aber zur Aussage bereit. Er bestreitet die Richtigkeit der Aussagen von Werner und Linneweber. Er habe schon seit 1914 kein Vieh mehr gehabt.

Die Zeugen Werner und Linneweber werden ihm darauf gegenübergestellt und wiederholen noch einmal ihre Aussagen. Zeuge Linneweber ruft dem Vater des Angeklagten zu: Sie haben doch selber mit abgeladen!

Nunmehr wird Frau Lina Harder, die Schwägerin des Angeklagten, vernommen. Auch sie erklärt sich zur Aussage bereit. Sie will sich des Vorfalles nicht mehr erinnern und sagt im gleichen Sinne aus wie Harder sen. Als der Vorsitzende ihr vorhält, daß sie nach den Bekundungen der Zeugen Werner und Linneweber diesen ein Butterbrot gegeben habe, erklärt sie: „Ausgeschlossen!" Werner und Linneweber betonen nochmals, daß sich der Vorfall so abgespielt habe, wie sie ihn geschildert hätten.

Der Zeuge Huneke, der an dem betr. Abend den Transport geleitet haben soll, ist zurzeit nicht zu erreichen. Seine Vernehmung soll am Montag erfolgen.

Zeuge Stecker führt aus, so viel er wisse, sei das Futter für das Harder gehörende Vieh immer aus der Anstalt geholt worden. Dem Zeugen ist bekannt, daß Harder ein bestimmtes Quantum der Milch seiner Ziege gegen Kuhmilch in der Anstalt umtauschte. Ob er dazu die Genehmigung von Herrn Heise oder Dr. Fürer besessen hat, kann der Zeuge nicht angeben. Das Futter für die Hühner des Anstaltsleiters sei immer aus der Wohnung geholt worden. Harder pflegte seine Hühner selbst zu füttern.

Zeuge Krauß bestätigt, daß das Futter für die Hühner von Herrn Heise aus der Wohnung geliefert wurde.

Obst, Gemüse u. a.

Der Angekl. Harder bestreitet, sich Obst und Gemüse aus den Vorräten der Anstalt angeeignet zu haben. Er habe selbst genug Obst gehabt. Das Anstaltsobst sei allerdings in seiner Wohnung gewogen worden, aber dann sofort wieder in die Anstaltsräume zurückgebracht worden.

Kriminalobersekretär Middeke hat seinerzeit einen Strafgefangenen Eßner vernommen, der zurzeit nicht zu ermitteln ist. Eßner war als Gärtner im Anstaltsgarten beschäftigt. Er will beobachtet haben, daß einmal zwei Zentner von den besten Äpfeln gefehlt haben. Er habe damals auch dem Wachtmeister Schrahe davon Mitteilung gemacht, worauf dieser aber nur mit den Schultern gezuckt habe.

Der Angekl. Harder äußert sich dann über den Obstverkauf im allgemeinen. Der Verkauf des Obstes wurde getrennt aufgeführt, je nachdem an Fremde oder an Beamte Obst verkauft wurde. Ein richtiges Eingangsbuch sei „natürlich" nicht geführt worden. Mit dem Gemüse sei es ebenso gehandhabt worden. Daß die besten Äpfel, wie der Gefangene Eßner gegenüber dem Zeugen Middeke bekundet habe, einmal gefehlt haben sollten, könne stimmen, weil einige Käufer wie Kapitän a. D. Vollhard und Dr. Fürer die besten Früchte verlangt und auch erhalten hätten.

Nachdem der Zeuge Stecker sich zu diesem Punkt geäußert hat, erklärt der Zeuge Horn, Harder habe ihm einmal in die Küche hereingerufen: **Horn, es kommt kein Obst in die Küche. Es kommt alles zu meiner Frau!** Aus welchem Grunde dies geschehen sei, kann der Zeuge nicht sagen. Einmal habe er eine Sendung Äpfel, die nach Gellenkirchen bestimmt waren, zur Bahn gebracht. Frau Harder sei einmal mit einem Korb Äpfel aus dem Vorratsraum der Anstalt herausgekommen.

Zeuge Trompeter erklärt, er habe im Herbst 1928 zwei Kisten Obst zur Bahn gebracht, die nach Gellenkirchen bestimmt gewesen seien.

Der Zeuge Straßenbahnschaffner Schippke aus Gellenkirchen, dessen Frau eine Schwester der Frau des Angeklagten Harder ist, gibt an, er habe im Herbst 1928 eine Sendung mit 10 Pfund Birnen erhalten. Es habe sich um ein Geschenk des Zeugen Harder sen. gehandelt, der sie ihm bei einem Besuch in Detmold versprochen habe. Sonst habe er kein Obst aus Detmold geschickt erhalten.

Der Zeuge Kaufmann Karl Klenke ist einmal zusammen mit Harder im Auto nach Versmold gefahren und hat dorthin Obst gebracht. Sie seien zuerst nach der Wohnung des Vaters Harder gefahren und hätten dort Obst aufgeladen. Hierauf hätten sie in der Anstalt den jetzigen Angekl. Harder abgeholt und darauf die Fahrt nach Versmold angetreten. Ob in der Anstalt noch weiteres Obst in das Auto gebracht worden sei, könne er nicht sagen, da er dort den Wagen verlassen habe, um Harder zu benachrichtigen.

Der nächste Zeuge Walter Klenke (mit dem Vorzeugen nicht verwandt) hat das Auto für die Fahrt gestellt und ist gleichfalls mit nach Versmold gefahren. In der Strafanstalt sei zu den bereits in der Marienstraße in das Auto gesetzten Obstpaketen noch ein Sack hinzugekommen. Der Zeuge vermag aber nicht zu sagen, ob sich darin Obst befunden habe.

Hierauf wird der Kassensekretär Karl Tölle, der in der Anstalt jetzt den Posten des Angeklagten Sesterth versieht, als Zeuge und Sachverständiger vernommen. Er hat die Obstbücher geprüft, und ist dabei zu der Feststellung gelangt, daß das Obstbuch nicht einwandfrei geführt worden ist, da das Erntebuch erst jeweils am Schluß des Jahres aufgestellt worden sei nach den verkauften Mengen. Die Anstaltsbeamten haben dem Sachverständigen gesagt, daß 1928 die gesamte Obsternte in die Wohnung Harders gebracht und von Frau Harder verkauft worden sei.

Angekl. Harder betont, daß dies nicht richtig sei. In seine Wohnung seien nur die Himbeeren zum Wiegen gekommen und dann gleich wieder herausgeschafft worden.

Tölle gibt noch an, daß er auf dem Flur bemerkt habe, wie Mitglieder der Familie Harder sich an die Belastungszeugen herangemacht und sie ständig im Auge behalten hätten.

R.A. Sonntag bemerkt dazu, dies sei auf sein Geheiß zurückzuführen. Es handle sich nur um eine Kontrolle.

Der Zeuge Tölle erwähnt ferner, daß Frau Harder der ehemaligen Gefangenen Stienhans eine Arbeitsbescheinigung ausgestellt habe, wozu sie nach seiner Ansicht nicht befugt gewesen sei.

Der Vorsitzende stellt fest, daß die St. in den Haushaltungen von Herrn Heise und des Angekl. Harder tätig gewesen sei. Die Ausstellung der Arbeitsbescheinigung sei allerdings Sache der Direktion gewesen, doch hätte natürlich Frau Harder Angaben über die Tätigkeit der St. machen können.

Der Sachverständige Dormann hat festgestellt, daß an Harder wiederholt Obst geliefert sei, das dieser auch bezahlt habe. Die eine oder andere Lieferung an Harder sei aber wohl nicht eingetragen, vielleicht sei es vergessen worden. Wenn keine Kontrolle vorhanden gewesen sei, so habe man natürlich auch keine Feststellungen treffen können.

Hierauf kommt der nächste Anklagepunkt an die Reihe:

Leder

Angekl. Harder führt dazu aus, daß in der Schuhmacherwerkstatt die Schuhe der Gefangenen repariert wurden. Ebenso sei es auch den Beamten gestattet gewesen, ihre Schuhe dort reparieren zu lassen. Ob es sich dabei um eine mündliche oder schriftliche Anweisung der Direktion gehandelt habe, wisse er nicht. Er habe später Kontrollzettel eingeführt, da reichlich viel Privatschuhe zur Reparatur gegeben wurden.

Angekl. Lütermann bemerkt, er habe zuweilen Leder leihweise zu Reparaturzwecken ausgegeben, das später zurückgeliefert wurde.

Der Zeuge P. hat in der Schuhmacherwerkstatt der Anstalt gearbeitet. **Er gibt an, daß das Leder zu den Reparaturen für die Schuhe des Angeklagten Harder aus den Beständen der Anstalt genommen sei, während sich die übrigen Beamten Leder aus der Stadt besorgten.** Lütermann habe mal gesagt, er müsse doch sehen, daß er von Harder das Material wiederbekomme. Lütermann sei dann auch ein- oder zweimal in der Werkstatt erschienen und habe Leder mitgebracht, das der Ersatz für das bei den Harderschen Reparaturen verbrauchte Leder sei.

Bei der Vernehmung des Zeugen Böke, die sich längere Zeit hinzieht, bestätigt dieser ebenfalls, daß sich die Beamten bei irgendwelchen Reparaturen zumeist die Sohlen aus der Stadt besorgt hätten. Das habe er bei Harder aber niemals bemerkt. Er glaubt auch mit aller Bestimmtheit behaupten zu können, daß sich unter den reparaturbedürftigen Schuhen solche von dem Bruder des Angeklagten und dessen Familie befunden hätten. Auch seien einmal Schuhe von Verwandten Harders aus Gellenkirchen dabei gewesen, auch für Herrn Harder sen. Lütermann habe stets das Bestreben gehabt, das bei der Reparatur der Harderschen Schuhe verarbeitete Material zurückzubekommen. Er habe aber nie etwas Derartiges bemerkt. Er sei von Beruf Schuhmacher und es wäre ihm deshalb sofort aufgefallen, wenn neues Leder zu den Beständen der Anstalt hinzugekommen wäre. Im übrigen seien bei Arbeiten für andere Beamte stets Notizzettel für die betreffenden Schuhe vorhanden gewesen, aber nicht bei dem Angeklagten.

R.A. Sonntag: Warum haben Sie denn nicht einmal die Arbeiten für Harders Schuhe auf einem andern Zettel vermerkt?

Zeuge Böke: Dazu hatte ich ja gar keine Veranlassung. Im übrigen habe ich mehrere Beamte auf die Übelstände aufmerksam gemacht. Ihre Antwort war aber immer nur ein Achselzucken!

R.A. Petri: Es steht aber fest, daß Frau Harder mehrere Male Herrn Lütermann Ledermaterial zurückgegeben hat.

Zeuge: Aber erst dann, als das Verfahren gegen Harder anhängig gemacht war!

Angekl. Harder: Ich vermag unter Beweis zu stellen, daß ich von Detmolder Firmen Leder für meine Reparaturen bezogen habe. (Der Angeklagte legt zwei Rechnungen vor.)

Zeuge Böke: Das stimmt. Aber das waren die Stiefe für Ihre Gellenkirchener Verwandten.

Angekl. Harder: Zur Zeit der Rechnungsaufstellung war niemand bei mir zu Besuch.

R.A. Sonntag versucht den Zeugen einen Widerspruch in seinen Aussagen nachzuweisen, wird aber vom Vorsitzenden dahin berichtigt, daß der Zeuge die betr. Aussage in der von Herrn Sonntag vorgebrachten Form nicht gemacht hat.

Oberstaatsanwalt Dr Tornau: Waren denn auch für die Herren Heise und Dr. Fürer keine Reparaturzettel ausgestellt?

Angekl. Harder: (mit zynischem Lächeln): **Für die Herren habe ich nie einen Zettel ausgeschrieben.**

Zeuge B.: Für Herrn Dr. Fürer waren doch Zettel dabei. Wenn sie nicht sofort ausgestellt waren, dann kamen sie nachher.

R.A. Petri: Und für Herrn Heise? Die Zettel für Herrn Dr. Fürer sollen erst nach Beginn des Verfahrens ausgestellt sein, und ich behaupte, daß für Herrn Heise auch keine Zettel da waren. (An den Zeugen): Waren denn alle Schuhe von Herrn Heise mit einem Zettel versehen?

Zeuge B.: Ob für alle Schuhe ein Zettel ausgestellt war, kann ich nicht genau sagen.

Als dann der Angekl. Harder versucht, zwei Beamte wegen ungenauer Buchung zu belasten, fragt der Vorsitzende: **Hat nicht auch der Hauptwachtmeister das sehen müssen?**

Angekl. Harder: **Er hätte es sehen müssen. Aber er hat es nun einmal nicht gesehen!** (Große Heiterkeit im Zuhörerraum.)

Im Anschluß hieran entwickelt sich eine umfangreiche Beweisaufnahme darüber, ob die Zettel nur informatorischen Zweck gehabt hätten oder auch zu Buchungsunterlagen dienen sollten. Dabei bekundet Zeuge Strafanstaltsoberwachtmeister Hummel, daß Frau Präsidialrat Heise jeden Monat eine genaue Abrechnung über die für ihre Familie getätigten Reparaturen verlangt hätte.

Aus den weiteren Feststellungen ergibt sich dann noch, daß die Art der Rotierung und Verbuchung der ausgeführten Reparaturen doch sehr zu wünschen übrig ließ, da man nicht mit Bestimmtheit daraus ersehen kann, welche Zeit für die einzelnen Stücke verwendet ist. Als weitere Zeugen in dieser Angelegenheit sollen noch u. a. die Herrn Präsidialrat Heise und Dr. Fürer gehört werden.

Zum Schluß des heutigen Verhandlungstages wird Zeuge Schrahe nochmals über die Obst- und Gemüseangelegenheiten gehört. Nach Schilderung des Weges, den das Obst von der Ernte bis zum Verkauf nahm, macht der Zeuge dann noch die Mitteilung, daß Harder einmal durch einen Gefangenen einen halben Sack Äpfel, in ein Auto, das in der Nähe der Turnhalle wartete, schaffen ließ. Zu späterer Zeit habe er Herrn Harder noch einmal mit dem Herrn, der den betr. Wagen steuerte, gesehen.

Der Angekl. Harder erklärt hierzu, daß es sich um die Äpfel gehandelt habe, die Herrn Dr. Fürer zustanden. Er habe von Herrn Dr. Fürer die Anweisung erhalten, die Früchte der auf seinem Lande stehenden Bäume zu ernten und sie ihm zuzustellen. **Das habe er auch getan.**

Damit ist die heutige Verhandlung beendet. Der nächste Termin, zu dem wieder an 20 Zeugen geladen sind, wird auf Montag morgen 9 Uhr festgesetzt. Aus einer Bemerkung der zuständigen Stelle war zu entnehmen, daß am folgenden Dienstag die Beweisaufnahme aller Wahrscheinlichkeit nach beendet sein wird.

— **Karneval bei der „Liedertafel".** Für den am heutigen Abend im Neuen Krug stattfindenden Maskenball der Detmolder Liedertafel macht sich nach dem bis gestern abend erreichten Kartenvorverkauf ein außerordentlich großes Interesse bemerkbar. Es wird nochmals gebeten, daß sich alle Maskierten möglichst bis 8.30 Uhr auf der Bühne einfinden, damit ein gemeinsamer Einzug in das bunte Reich des Prinzen Karneval erfolgen kann.

— **Fasching auf dem Falkenkrug!** Wie im Anzeigenteil bereits angekündigt, findet am morgigen Sonntag ab 5 Uhr nachmittags in den Räumen des Falkenkrugs ein großer Faschingstrubel mit Militärkonzert, Tanzeinlagen und zahlreichen Ueberraschungen statt.

— **Als zugelaufen** ist ein Jagdhund gemeldet. Eigentumsansprüche sind innerhalb 8 Tagen beim Landratsamt (Zimmer Nr. 16) anzubringen, andernfalls anderweit über das Tier verfügt wird.

Bad Salzuflen

— **Gefunden und Zugelaufen.** In dem Fundbüro sind folgende Sachen abgegeben worden: Damenhandtasche, blaue Handtasche mit Inhalt, Hundehalsband. — Zugelaufen ein schwarzer Hahn. Falls derselbe binnen acht Tagen von dem Eigentümer nicht abgeholt ist, wird über ihn anderweitig verfügt.

Schötmar

— **Schwer verletzt** wurde vorgestern nachmittag der in der Möbelfabrik Fritz Kramer, Schötmar, beschäftigte Tischlerlehrling Ernst Recker. Durch einen unglücklichen Zufall drang dem Verunglückten ein Stück Eisen in den linken Oberarm. Die Verletzung ist sehr schwer, zumal die Schlagader getroffen ist. Die sofortige Ueberführung in das Amtskrankenhaus war erforderlich. Ob der Arm wieder völlig ausgeheilt werden kann, muß die ärztliche Untersuchung ergeben.

Lage

— **Heimische Erfinder.** Herrn Bildhauer Richard Dreier wurde ein Gebrauchsmusterschutz auf ein Laut- und Tonwiedergabe- und Vermittlungsinstrument erteilt. — Die Zieh- und Stanzwerke (Reiche & Co.) meldeten ein Patent an auf die Vorrichtung zum U-förmigen Biegen von Rohren derart, daß beide Rohrschenkel in verschiedenen Ebenen liegen.

— **Die Lippische Holzbildhauer-Zwangsinnung** hielt am letzten Sonnabend hier ihre Generalversammlung ab. Wie der Vorsitzende mitteilte, mußten auf Grund der großen Arbeitslosigkeit, hervorgerufen durch die moderne Stilrichtung, 8 selbständige Bildhauer vollständig den Beruf aufgeben. Mitgliederbestand jetzt 37. Die Lehrlingsbeschränkung, die nur alle drei Jahre einen Lehrling vorsieht, wurde dahin erweitert, daß bis 1935 überhaupt kein Lehrling mehr eingestellt werden darf. Zuwiderhandlungen werden mit Entziehung des Lehrlings und hoher Geldstrafe geahndet. Der alte Vorstand wurde in seiner Gesamtheit wiedergewählt und ihm aus der Versammlung für seine rührige Tätigkeit der Dank ausgesprochen. Da Uebertretungen im Punkte der Lehrlingshaltung vorgekommen sind, wurde dem Vorstand erneut ans Herz gelegt, im Verein mit der Behörde durchzugreifen.

Oerlinghausen

— **Zusammenstoß.** Infolge Glatteis in den hiesigen Straßen geriet am Mittwochmorgen ein Lieferwagen der Firma Carl Weber & Co., hier, mit einem Fuhrwerk aus Stukenbrock zusammen. Der Wagenführer konnte sein Kraftfahrzeug infolge der Glätte nicht zum Halten bringen. Das Fuhrwerk befand sich auf der linken Seite der Straße und konnte nicht schnell genug ausweichen.

Alte Hansestadt Lemgo

— **Die Arbeitsmarktlage** hat sich im hiesigen Bezirk gegenüber der Vorwoche wenig verändert. Die Zahl der Erwerbslosen beträgt 1275. Davon beziehen 986 Personen Arbeitslosenunterstützung und 25 Krisenunterstützung.

„Typ Evelin"

Roman von Karl Schmidt.

(9. Fortsetzung)

„Herr Maurus, der Schein trügt. Es ist unmöglich, in einem ungeliebten Beruf vorwärts zu kommen, und in einem anständigen Beruf, der ein menschenwürdiges Leben gestattet, unterzukommen, gestattet mein über meine ziemlich große Energie erhabenes Pech nicht. Krieg und Inflation haben mir Feder und Buch aus der Hand gerissen, die Revolution den Offiziersdegen. Ich bin ein armer Teufel, und heute beträgt mein Barvermögen zwei Mark und fünfzehn Reichspfennige. Von diesem Anzug ist erst die zweite Rate bezahlt, und wenn ich über acht Tage nicht vierzig Mark beisammen habe, um diesen Mantel vollends abzahlen zu können, so holt ihn der Schneider wieder."

„Ich bin überrascht, mein Herr. Doch ich weiß, es ist heute schwer, ein Unterkommen zu finden. Ich würde schließlich gerne etwas für Sie tun, denn Sie gefallen mir, aber . . ."

Frank, der gleichmütig auf ein Bild gestarrt hatte, horchte auf. Dann unterbrach er den Fabrikanten rasch.

„Um die mindeste Schreiberstelle in Ihren Büros bin ich Ihnen dankbar. Nur ein sicheres Einkommen, eine anständige Arbeit und nicht jeden Tag die Angst, daß man vielleicht schon am nächsten Morgen stellenlos auf der Straße sitzt! Mehr will ich nicht! Not und Hunger machen bescheiden."

„Ich fürchte, daß Sie doch etwas sehr bescheiden sind, Herr Horn. Die mindeste Schreiberstelle müßte es ja gerade nicht sein. Mit Ihrer Bildung halte ich Sie für fähig, mehr zu leisten. Wir werden nachher weiter darüber sprechen. Ich vermute, daß die Herren von der Polizei kommen."

Schritte ertönten auf dem Korridor, es klopfte. Auf Maurus' kräftiges „Herein!" trat Kommissar Friedstedt mit einem zweiten Herrn ein. Nach kurzer Vorstellung begann er: „Herr von Reuter wurde plötzlich abberufen. In Köpenick draußen ist wieder mal irgendein politischer Skandal los, Totschläger, Schlagringe, blutige Köpfe und so weiter, Sie wissen ja, wie das mal leider so ist. Und unser Präsident muß bei allen wichtigeren Sachen selbst dabei sein. Er hat mich beauftragt, heute die Untersuchung zu führen. Also die Todesursache ist endgültig festgestellt — es stimmt, wie es Ihnen der Herr Präsident am Telefon angedeutet hat. Nun, Herr Horn, bitte ich Sie, uns Ihre Wahrnehmungen mitzuteilen."

Frank erzählte, während Friedstedt schweigend zuhörte und sein Begleiter eifrig stenographierte, zum zweitenmal die Erlebnisse jener Nacht. Als er fertig war, sagte Friedstedt:

„Also aus dem Fenster im Erdgeschoß kam der Fremde?"

„Jawohl, Herr Kommissar, aus dem dritten Fenster an der Seite gegen die Privatwohnung zu — von der Straße aus gesehen."

„Wir wollen uns einmal dorthin begeben. Herr Horn wird dann die Güte haben, den Weg des Fremden an Ort und Stelle zu demonstrieren. Es wäre auch notwendig, den Hausmeister dabei zu haben."

Dr. Maurus nickte. Man erhob sich und begab sich auf die Einfahrt zwischen der Privatwohnung und den Büros hinab. Ein Diener holte den Hausmeister.

„Hier hinter diesem Pfeiler links stand ich", erklärte Frank Horn, „aus diesem Fenster, — ich glaube nicht, daß ich mich täusche, — kam der Fremde . . ."

„Herr Hausmeister, war nicht dieses Fenster stark beschmutzt?"

„Jawohl, Herr Kommissar!"

„Gut, stimmt also!"

Frank fuhr fort: „Dann eilte er quer über die Einfahrt durch das Tor, am rechten Torpfeiler vorbei gegen die Stadt zu."

„Was können Sie über das Aeußere dieses Mannes sagen?"

„Nun ja — seine Gestalt war gut mittelgroß und zeigte nichts besonders Auffallendes. Er trug eine Sportmütze mit großem Schild. Sein Gesicht konnte ich nicht sehen; es war nachts zwischen zwei und drei Uhr und es regnete in Strömen."

„Hm, ja! — Nun ist die Sache aber leider so, daß das Fenster dort, durch das der Mörder kam, stark vergittert ist. Ob Sie sich doch nicht getäuscht haben, mein Herr?"

„Sie meinen, Herr Kommissar, in der Nacht steht eine ängstliche Natur gerne Gespenster. Ich bin keine ängstliche Natur. Ich mache diesen Weg tagtäglich und habe noch nie Halluzinationen gehabt. An Geister glaube ich nicht und deshalb ist Ihre Vermutung, daß an meiner Aussage etwas nicht stimmen müsse, weil das Fenster vergittert ist, nicht richtig, — sondern genau das Umgekehrte. An dem vergitterten Fenster muß etwas nicht in Ordnung sein, weil ein Mann durch dieses steigen kann."

Dr. Maurus nickte zustimmend. Frank gefiel ihm immer mehr.

Der Kriminalist untersuchte das Fenster und seine Vergitterung. Er rüttelte an jedem der Querstäbe, aber da das Fenster doch ziemlich hoch lag, ohne Erfolg. Nachdem eine Leiter gebracht worden war, begann er seine Arbeit aufs neue. Doch die Stäbe hielten gut. Sein Blick fiel auf die Stelle, an der die Vergitterung links in der Mauer befestigt war. Rasch schaute er nach rechts hinüber. Dann stieg er von der Leiter herab. Dr. Maurus und Frank schauten ihm erwartungsvoll entgegen.

„Herr Maurus, Ihr Gegner hat tüchtige Leute — Leute, sagte ich; denn daß das alles ein Mann macht, werde ich nie glauben. — Und die Leute Ihres Gegners arbeiten vorsichtig und lassen sich Zeit. Geben Sie acht! Es gibt eine Ueberraschung. Sie werden staunen. Herr Horn, Sie haben sehr recht gehabt."

Er ging wieder zu der Vergitterung hin und machte sich an deren rechten Seite zu schaffen. Plötzlich bewegte sich das ganze Gitter wie ein Fensterflügel. Friedstedt drehte sich herum und sein Gesicht war hochrot.

„Da zwei Scharniere", er zeigte nach der linken Seite des Fensters, „dort ein Haken und alle Verbindungen mit der Mauer durchsägt, das ist des Rätsels Lösung. Auf- und zuschließb

Blomberg

— **Arbeitslosenzahl.** Die anhaltend milde Witterung ist nicht ohne Einfluß auf den Arbeitsmarkt geblieben. Sie hat zwar das Anwachsen der Arbeitslosigkeit nicht hindern können, aber sie hat das Tempo der Verschlechterung gegenüber den Vorwochen verlangsamt. Eine schwache Belebung zeigt sich im Baugewerbe, doch wurden fast nur unterbrochene Arbeiten teilweise aufgenommen. Trotzdem sind immer noch etwa 1332 Personen als arbeitslos gemeldet.

— **Kirchliches.** Am morgigen Sonntage findet um 10 Uhr vormittags der Hauptgottesdienst, um 11 Uhr Kindergottesdienst und 6 Uhr abends Abendandacht statt.

Amt Detmold

Heiligenkirchen, 1. Febr. Öffentliche Versammlung. Auf die heute abend bei Loges stattfindende öffentliche Versammlung der Deutschen Volkspartei, in der Herr Landtagsvizepräsident Meßmann, Lage, über die politische Lage in Lippe und Geschäftsführer Brookmann, Detmold, über die politische Lage im Reich sprechen werden, sei nochmals besonders hingewiesen. In Anbetracht des bevorstehenden Wiederzusammentritts des Landtages und der brennenden Fragen in reichspolitischer Hinsicht dürfte den Vorträgen lebhaftes Interesse entgegengebracht werden. Ein Besuch ist zu empfehlen

Remmighausen, 1. Februar. Bockbierfest. Am morgigen Sonntag findet im Bahnhofs-Restaurant (W. Staacs) ein Bockbierfest mit anschließendem Tanzkränzchen statt. Wer gemütliche Stunden verleben und das echte Kaltenkirchener Bockbier genießen will, versäume nicht, am Sonntag nach Remmighausen zu gehen. Für gute Musik ist gesorgt, sodaß jeder Besucher auf seine Kosten kommt. (Siehe auch heutige Anzeige.)

Oesterholz, 31. Januar. Die Stare kommen wieder! In den letzten Tagen haben sich schon wieder Stare bemerkbar gemacht, und durch ihr Gezwitscher das Nahen des Frühlings verkündet. Früher war das gleichzeitig für unsere Wanderarbeiter das Signal, mit dem Vorbereitungen für die große Reise zu beginnen. Diesmal scheint es aber, als ob läuft nicht alle Arbeit finden würden. Hoffentlich bessert sich die Wirtschaftslage bis zu ihrer Abreise noch etwas, damit möglichst viele Brot und Arbeit finden.

Hastenbeck, 31. Januar. Eigenheim-Bund Niedersachsen. Am vergangenen Sonnabend wurde hier in der Gastwirtschaft Dreimann eine vom Eigenheim-Bund Niedersachsen veranstaltete Versammlung abgehalten, die sich eines guten Besuches erfreute. Der Vortrag des Redners wurde mit Aufmerksamkeit verfolgt. Sechs Anwesende erklärten sich sofort zum Beitritt bereit und gründeten eine Ortsgruppe.

Pivitsheide B., 1. Febr. Lichtbildervortrag. Es wird nochmals auf die Vorführung des Films vom Arbeiter-Turn- und Sportfest in Nürnberg am heutigen Sonnabend, 8 Uhr abends, im Saale des Eichenkruges hingewiesen. Der Reinertrag soll restlos für die Fertigstellung des Sportplatzes dienen. Ein Besuch kann bestens empfohlen werden.

Hörste, 29. Jan. Aus dem Dorfparlament. Am Montagabend fand im „Hörster Krug" eine Sitzung der Gemeindevertretung statt. Es kamen folgende Sachen zur Behandlung: Auf das Vorkaufsrecht in Sachen Stührenberg-Habermann wurde einstimmig verzichtet. — Als 2. Punkt wurde die Dorfplatzfrage behandelt. Endgültig konnte diese Angelegenheit leider immer noch nicht geregelt werden, da sich wegen Ankauf kleiner Parzellen wieder Schwierigkeiten eingestellt haben. Außerdem steht das Spritzenhaus sehr hindernd im Wege. Man hofft jedoch, daß ein an den Amtstag gestellter Antrag auf Verlegung des Gebäudes angenommen wird. Wenn der Amtstag diese berechtigten Wünsche berücksichtigte, käme die Dorfvertretung ihrem schönen Ziele allmählich näher. Es wurde beschlossen, vorerst einen Teil des jetzigen Platzes anzufüllen. — Dann stand die Anlage eines Freibades zur Beratung. Die zu diesem Zwecke gewählte Kommission erstattete Bericht über ihre Arbeit. Die Anlage des Bades am westlichen Ende des sog. Beiergrabens, welche zuerst geplant war, wurde aus mancherlei Gründen nicht empfohlen. Dagegen wurde zu einem ganz in der Nähe befindlichen Gelände geraten. Die Angelegenheit wurde eingehend besprochen mit dem Ergebnis, daß am Sonntagnachmittag an Ort und Stelle eine Besichtigung durch die Gemeindevertretung und den Vorstand vorgenommen werden soll. — Ferner war ein Gesuch des Verkehrsvereins Hörste zu behandeln. Der genannte Verein hat um einen einmaligen Zuschuß von 1500 RM. zu dem errichteten Badehause. Die Gemeindevertretung sah sich nicht in der Lage, die genannte Summe zu bewilligen und lehnte den Antrag einstimmig ab. — Unter Verschiedenes wurde ein Schreiben vom Landratsamt verlesen, in dem dieses mitteilt, daß der von der Gemeinde vorgeschlagene Herr Gustav Strate als Feldgeschworener vereidigt und eingesetzt sei. Dann wurde ein Schreiben des Landespräsidiums bete. Maßnahmen zur Verhütung von Verkehrsunfällen, durch unübersichtliche Kurven und Dorfeinfahrten und dergleichen zur Kenntnis genommen. Gegen 11 Uhr wurde die Sitzung geschlossen.

Stapelage-Billinghausen, 30. Jan. Jahresfeier. Für den kommenden Sonntag, 2. Februar, laden der Männer- und Turnverein sowie der Nurmädchenverein der Gemeinde herzlich ein zu einer Familien- und Jahresfeier, die im Saale des Herrn Freitag zu Billinghausen stattfinden soll. Ein reiches, schönes Programm ist vorgesehen: Gemeinsame Lieder, Vortragsdichtungen, Reigen, kleine turnerische Vorführungen, und insbesondere Aufführungen von jüngeren und älteren Mitgliedern der beiden Vereine. Da eine Wiederholung der Feier für den nachfolgenden Sonntag im Gemeindesaal zu Billinghausen vorgesehen ist, ist die Feier in Billinghausen insbesondere für die Billinghauser und auch für die Stapelager und Hörster Gemeindeglieder und Freunde unserer Anliegen bestimmt. Der Eintrittspreis beträgt für Erwachsene 40 Pf., für Kinder 20 Pf. Der Nachmittag wird gewiß allen, die daran teilnehmen, Freude und innere Bereicherung bringen. Die beiden Vereine laden jedermann hiermit herzlich ein. Beginn nachmittags 4 Uhr.

Amt Brake

Lütte, 31. Jan. Lichtbildervortrag. Am kommenden Sonntag, abends 8 Uhr, hält Herr Pastor Lindemann, Leiter der Südamerika-Mission, im Ev. Vereinshause in Lütte einen Lichtbildervortrag über die Mission in Brasilien. Der Referent war selbst mehrere Jahre dort und wird deshalb aus dem Schatz seiner Erfahrungen berichten. Zur Deckung der Unkosten werden 30 Pfennig Eintritt erhoben. Pastor Lindemann hält auch die Bibelstunde nachm. 3 Uhr.

Hohenhausen, 31. Jan. Gesflügelzuchtverein. Am vergangenen Freitag fand im Lindenkrug (Mottmann) die Generalversammlung des hiesigen Geflügelzuchtvereins statt. Nach der Eröffnung durch den Vorsitzenden Böhmer erstattete der Kassierer Schröder den Kassenbericht, der geprüft und für richtig befunden wurde. Um einem Bedürfnis der Züchter entgegenzukommen, wurde beschlossen, einen Brutapparat auf Vereinskosten anzuschaffen und mit Herrn Dux in Lemgo in Verbindung zu treten. Die Besprechung hat inzwischen stattgefunden, der Auftrag wurde erteilt, und der Apparat wird nunmehr im Vereinslokal Mottmann zur Aufstellung kommen. Die Vorstandswahl hatt folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Willbern, Stekverie, Mottmann, Schriftführer Malermeister Gellerm, Stellv. Kaufmann Stockmeier, Kassierer A. Schröder. Zu Beisitzern wurden die Herren H. Tellmann und H. Watermann, sowie als Ringwerwalter Herr Mottmann gewählt. Zum Schluß der Sitzung wurde noch über die Anschaffung von Geflügelfutter gesprochen.

Hohenhausen, 31. Jan. Steigende Bautätigkeit. Nach den bisherigen Ermittlungen ist hier in diesem Jahre mit einer erfreulichen Bautätigkeit zu rechnen. Es sind bisher 7 Bauplätze käuflich erworben. Neben verschiedenen Um- bezw. Erweiterungsbauten soll eine größere Autoreparatur-Werkstatt errichtet werden.

Hohenhausen, 31. Jan. Heimatfest im Sommer! Der Verkehrsverein hat nunmehr auch hier seine Tätigkeit wieder aufgenommen und ist bestrebt, auch in diesem Jahre alles zu tun, um das Bild der Gemeinde auf das freundlichste auszustatten. Besser soll versucht werden, bessere Verkehrsverhältnisse zu erreichen und schließlich sollen Schritte unternommen werden, die Besitzer der alten, schönen Fachwerkbauten zu veranlassen, die Giebel mit leuchtenden Farben zu verlieben. Man hofft, daß diese Wünsche recht bald Erfüllung finden, damit zum Heimatfest im Sommer unser Ort im schönsten Licht erstrahlt.

Amt Schötmar

Gretterkake, 1. Febr. Heute feiern die Eheleute Heinr. Hanke das schöne Fest der silbernen Hochzeit. Den Geschätzten Bewohnern zu diesem Tage herzlichen Glückwunsch!

Amt Blomberg

Hummersen, 31. Jan. Badeanstalt. Der Plan, in Hummersen eine Badeanstalt zu bauen, nimmt immer kräftigere Formen an, da die im vorigen Herbst gebildete Kommission inzwischen tüchtige Vorarbeit geleistet hat. Schon vor Weihnachten war der Bau- und Finanzierungsplan fertiggestellt und der Fürsorgeabteilung zwecks Bewilligung eines Zuschusses übermittelt. Am letzten Sonntag hatte nun die Kommission zu einem Theaterabendmittag eingeladen. Der Vorsitzende hieß die zahlreich erschienenen Personen herzlich willkommen und freute sich, daß alle mithelfen wollten, um das Werk zu vollbringen. Dann sprach er in begeisterten Worten von den guten Wirkungen des Sports und forderte am Schluß alle Hummmerser auf nicht eher zu ruhen, bis auch der Hummerser Jugend ein Platz gegeben sei, wo sie ihren Körper gesund baden könnte. Darauf folgte das Volksstück: „Der Schmied von Ruhla", das, wie bereits berichtet, mit größtem Beifall aufgenommen wurde. Möge die Kommission bald wieder mit solch einem Programm an die Oeffentlichkeit treten, dann wird sie gewiß ein volles Haus haben.

Brakelsiek, 31. Jan. Der Turnverein „Eintracht" Brakelsiek feiert am Sonntag sein Stiftungsfest im Saale des Herrn Poithöfft. Nachmittags 3 Uhr beginnt ein internes Wetturnen, wo die Turner in edlem Wettkampf um die Siegespalme ringen. Abends findet ein Festball statt.

Schieder, 29. Jan. Aus dem Sängerleben. Der Männerchor „Stidera" hatte seine Mitglieder zu der am Dienstag in der Skidrioburg abgehaltenen Generalversammlung eingeladen. Der 2. Vorsitzende eröffnete die Versammlung und begrüßte die zahlreich erschienenen Sangesbrüder. Der 1. Vorsitzende war leider durch erlittenen Unfall an der Teilnahme der Generalversammlung verhindert. Nach Verlesen des Protokolls erstattete der Schriftführer einen ausführlichen Jahresbericht, der bei allen Sangesbrüdern starken Beifall fand. Dem Jahresbericht folgte der Kassenbericht des Rechnungsführers. Nach eingehender Prüfung der vorliegenden Belege konnte ihm Entlastung erteilt werden. Schriftführer und Rechnungsführer wurde für ihre aufopfernde Tätigkeit im Interesse des Vereins der herzlichste Dank zum Ausdruck gebracht. Die nun folgende Vorstandswahl ergab einstimmige Wiederwahl aller bisherigen Vorstandsmitglieder. Neu wurde ein Kassierer, Sangesbruder Ernst Schelp, in den Vorstand gewählt. Alsdann gab der Sangesbruder W. Tölle noch einen interessanten Ueberblick über die besuchten Gesangstunden. Nach Erledigung einiger kleinerer Angelegenheiten konnte die harmonisch verlaufene Versammlung geschlossen werden. Im Anschluß blieben alle Sangesbrüder noch einige Stunden in fröhlicher Stimmung beisammen.

Aus den Nachbargebieten

Steinheim i. W., 31. Jan. Einweihung des neuen Bahnhofsgebäudes. In Gegenwart verschiedener Behörden-Vertreter und einiger Gäste wurde in der vergangenen Woche das kürzlich fertiggestellte neue Bahnhofsgebäude eröffnet und in Betrieb genommen. Nach Worten herzlicher Begrüßung besichtigten alle Anwesenden unter fachmännischer Führung das neue Gebäude. Bei der Besichtigung wurde vor allen Dingen auf die modernen technischen Einrichtungen aufmerksam gemacht, die die beste Gewähr für die Verkehrssicherheit bieten; alle die neusten Errungenschaften der Technik auf diesem Gebiete haben hier Verwendung gefunden. Die Ausführungen der Arbeiten fanden allgemein Beifall. Für die Stadt ist dieses neue Bahnhofsgebäude ein neuer Anziehungspunkt und bildet zugleich eine Zierde unter den öffentlichen Gebäuden, die wesentlich dazu beitragen, das Ansehen der Stadt zu heben und den Verkehr zu fördern.

Lübbecke, 29. Jan. Dem Herdfeuer zu nahe gekommen. — Eine 72jährige Gelähmte verbrannt. Die 72 Jahre alte Frau Engel, die auf der einen Seite gelähmt ist, kam mit den Kleidern dem Herdfeuer zu nahe. Die Kleider fingen Feuer und die Greisin trug so schwere Brandwunden davon, daß sie kurz nach der Einlieferung ins Krankenhaus starb.

Bischofshagen, 30. Jan. Mutiger Hahn. Ein Habicht stieß vorgestern in den Hühnerhof des Landwirts Stühmeyer und erfaßte eine Henne. Während das übrige Geflügel schleunigst davonstob, griff der Hahn den Räuber derart wütend an, daß der Habicht unter Zurücklassung seiner bereits halb zerfleischten Beute die Flucht ergriff.

Handel ★ Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht der Berliner Effekten-Börse

(Mitgeteilt von der Lippischen Landesbank, Staatliche Kreditanstalt, Detmold.)

wtb. **Berlin**, 31. Jan. Nachdem gestern abend Paris, wie erwartet, seinen Diskont von 2½ auf 3 Proz. erhöht hatte, konnte sich an den Effekten-Märkten eine kräftige Befestigung durchsetzen, die im heutigen Vormittagsverkehr sich noch fortsetzen schien. Gegenüber diesen recht hohen Kursen lag die heutige Börseneröffnung kaum aber etwas enttäuschend. Man hatte zwar eine Reihe von günstigen Momenten vorliegen. Innerpolitische Befürchtungen, und besonders die Möglichkeit von Kommunistischen Unruhen zum 1. Febr. wirkten hemmend. Während die Provinz noch eher Kaufneigung bekundete, schien die Börse zu realisieren. Der Ordereingang bei den Banken war aber im allgemeinen sehr gering; die Umsatztätigkeit auf den meisten Märkten klein. Pfandbriefe ebenfalls freundlich. Größeres Geschäft entwickelte sich in Reichsbahn-Vorzugsaktien. Der Geldmarkt war, trotz des Ultimos, weiter recht flüssig. Nach den ersten Kursen wurde die Tendenz allgemein etwas schwächer, da die Börse bei fehlenden Order Zurückhaltung übte. Die innerpolitischen Befürchtungen blieben ausschlaggebend. Die Kurse gingen meist um 1 bis 2 Proz. zurück, nur die anfangs schwachen Bemberg holten einen Teil ihres Verlustes wieder ein. In der zweiten Börsenstunde änderte sich das Bild nur wenig. Die Unsicherheit hielt an. Der Pfandbriefmarkt zeigte heute ein freundlicheres Aussehen. Der unverkehrte Markt hatte weiter feste Tendenz. Kaliwerte bis zu 3 Proz. gebessert, Kolonialmarkt ruhig. Die Tendenz des Kassamarktes war heute eher freundlicher. Bis zum Schluß blieb das Geschäft sehr klein; die Tendenz neigte aus den bekannten Gründen weiter zur Schwäche. Nur Reichsbahn-Vorzugsaktien, Eisenbahn-Verkehrsmittel und Soenska waren gebessert, sonst lagen die Schlußkurse bis zu 3 Proz. unter Anfangsniveau.

Nachbörse. Tendenz: Unregelmäßig.

Rot-Schuld 8,3, Reichsbank 304½, Aschaffenburger Zellstoff 155, Berger 326, Berlin Karlsruher 70, Maximiliianshütte 172, Burbach 182¼ bis 183, Wintershall 292½ bis 293, Deutsche Reichsb.-Vorzüge 91, Rhk 126¾, Bemberg 175, Charlottenburger Wasser 104½, J. G. Farben 165¾, Mannesmannröhren 109¾, Polyphon 278, Rütgerswerke 80¼, Schuckert & Co. 188, Siemens & Halske 277, Vereinigte Stahlwerke 105¾.

Produktenbericht.

wtb. **Berlin**, 31. Jan. Die Produktenbörse eröffnete heute in fester Haltung. Ueber die beabsichtigten Maßnahmen der Reichsregierung zu Roggenwerte herrschte leichte Unsicherheit, dann kam angesichts der festen Meldungen von den nordamerikanischen Terminmärkten umfangreiches Provinzangebot in beiden Brotgetreidearten heraus. Am Lieferungsmarkt lagen beträchtliche Realisationsaufträge vor, sodaß Weizen bis 4 RM, niedriger eröffnete. Roggen konnte trotz lebhafter Interventionen in Märzwagen seinen Preisstand gleichfalls nicht behaupten, sondern setzte 2—4 RM. niedriger ein, wobei hier die sonderen Sichten stärker gedrückt waren. Im Promptgeschäft wurden Weizen angesichts der gegenüber anderen Getreidearten verhältnismäßig festen Preise fortlaufend niedrigere Preise, da der Mehlabsatz weiter unbefriedigend ist. Brennter Roggen ist im freien Markte, namentlich in Küstenware, unverkäuflich; von Stützungskäufen war bei Abfassung des Berichtes noch nichts bekannt. Weizen- und Roggenmehle haben kleineres Geschäft bei entgegenkommenden Preisen. An Hafer und Gerste hat sich das Provinzangebot auf dem gegenwärtigen Preisniveau etwas verringert, ohne daß die Käufer bereit sind, die Forderungen zu bewilligen.

Produktennotierungen.

wtb. **Berlin**, 31. Jan. Weizen, märk. 176—77 Kilogr.), ab Station 238—241, März 252.50—251.50, Mai 265—264, Juli 270.50—270. Hafer, Roggen, märk. ab Station 158 bis 162, März 177—177.50, Mai 182.50—184.50, Juli 184 bis 184.50, matt; Braugerste 165—175, Futter- u. Industrie-Gerste 142—152, matt; Hafer, märk. ab Station 128 bis 136, März 142, Mai 149.50, Juli 152.50, schwächer; Mais, loco Berlin 164, etwas schwächer; Weizenmehl 28.50—34.75, matter; Roggenmehl 21.50—24.50, kaum stetig; Weizenkleie 8.75—9.50, matter; Roggenkleie 8.25 bis 8.75; Viktoriaerbsen 23—31, kleine Speiseerbsen 20 bis 21.50, Futtererbsen 18—19; Peluschken 17.50—19.50; Ackerbohnen 17.50—19.50; Seradella, neue 25—30; Rapskuchen (Basis 36 Proz.) 16.50—17.00; Leinkuchen (Basis 37 Prozent) 21.30—21.80; Trockenschnitzel 7.20—7.40; Sonnenextractionsschrot (Basis 45 Proz.) 14.40—14.80; Kartoffelflocken 13.00—14.00.

Bremer Getreidenotierungen.

wb. **Bremen**, 31. Jan. Weizen, Manitoba I, loco 13.00, Barusso (79 Kilogr.), Febr.-Abladg. 10.50, Hardwinter II, prompt 11.50, Rosafe (78 Kilogr.), Febr.-Abladg. 10.60; Roggen, Deutscher, zollfrei 9.50; Gerste, Donau (62—63 Kilogr.) 5.85, Russen (63—66 Kilogr.) 5.95, Marokko-Gerste 5.85, Kanada III, Reseeded 6.00; Hafer, Dt., 10.30; Mais, La Plata 7.00, Donau-Galfer 6.30. — Tendenz: ruhig.

Viehmarkt

wtb. **Berlin**, 31. Jan. Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 2180 Rinder, darunter 629 Ochsen, 464 Bullen, 1106 Kühe u. Färsen, 1700 Kälber, 4880 Schafe, 7251 Schweine (1291 zum Schlachthof direkt seit letztem Viehmarkt), 2287 Auslandsschweine. — Bezahlt wurden für 50 Kilogramm Lebendgewicht: Ochsen: a) 57—60, b) 52—56, c) 47—50, d) 36—44; Bullen: a) 56—55, b) 51—62, c) 48—50, d) 44—46; Kühe: a) 42—47, b) 32—40, c) 26 bis 29, d) 20—24; Färsen: a) 53—55, b) 48—51, c) 36 bis 46; Kälber: a) 76—87, b) 60—75, c) 48—58; Schafe: a) 64—65, b) 57—63, c) 47—50, d) 45—46, e) 28 bis 43; Schweine: a) 77—78, b) 79—81, c) 79—80, d) 77—79, e) 74—76, f) 68—69. — Marktverlauf: Bei Rindern und Schweinen ziemlich glatt; bei Kälbern langsam; bei Schafen ruhig.

Etwas kälter

Wetteraussichten für den 1. und 2. Februar.

Vorherrschend östliche Winde: mäßig kalt, bedeckt

*

Witterungsübersicht vom 31. Januar 1930.

Im Laufe des gestrigen Tages hat sich über Finnland ein starker Hochdruckkern entwickelt, der auch als Kältespeicher für Nordeutschland von ausschlaggebender Bedeutung sein wird. Zwar liegt vor der Britischen Westküste wieder eine äußerst starke Depression, doch dürfte durch die kräftige Antizyklone ihr Vordringen nach Nordosten aufgehalten werden und ihr Weg weiter südlich zu liegen kommen. Schon jetzt hat sich eine Tiefdruckrinne von England nach dem Balkan über Mitteldeutschland herausgebildet. Norddeutschland, im Bereich östlicher Winde, wird kleinere Temperaturen bekommen, dabei stärkere Schneefälle. In Süddeutschland werden westliche Winde und mildere Temperaturen vorherrschen; erst allmählich, bei Näherkommen der Zyklone, dürfte sich mit zunehmenden südlichen Winden wieder eine Westwetterlage vorbereiten.

Landes-Sport-Zeitung

Westdeutscher Spielverband

Gau Lippe

Amtliche Mitteilungen

Die Statistik-Fragebogen fehlen noch von Lemgo, Heidenoldendorf, Hiddesen, Klüt, K.-Oesterholz, WSC., Leopoldshöhe, Barntrup, Bavenhausen, Weitorf, Helpelbeck und Lohbruch. Falls dieselben nicht sofort eingehen, wird eine Bestrafung der Vereine unvermeidlich.

*

Den Vereinen zur Kenntnis, daß der GB. Herrn Wilh. Rau-Lage, Lange Straße (Tel. 140) mit der Leitung des lippischen Schiedsrichterwesens beauftragt hat. Dort sind für die 1. Mannschaften der 2. Bezirks- und 1. Gauklasse künftig zu Freundschaftsspielen Schiedsrichter anzufordern, für die unteren Mannschaften (auch Jugend) hat die Anforderung bei den Untergruppenobleuten zu erfolgen.

Was bringt der Sonntag?

In Lippe:

Stand schon der Vorsonntag im Zeichen bedeutungsvoller Kämpfe, so bringt der kommende insofern eine wertvolle Bereicherung des Programms, als nunmehr auch die erste Gauklasse, deren Tabellenstand wir gestern veröffentlichten, wieder mit den Spielen beginnt.

In der zweiten Bezirksklasse steht wieder ein Großkampf an. Die beiden ersten lippischen Rivalen

BfB. Detmold — VfB. Lemgo

werden sich das fällige Rückspiel liefern. Die erste Begegnung endete anläßlich des Werbelaufs „Rund um Lemgo" mit einem verdienten Siege der Hansestädter. Ob den Gästen eine Wiederholung möglich ist, lassen wir dahingestellt. Bei etwa gleichwertigem Hintermannschaften besitzt Detmolds Sturm in punkto Schußsicherheit wahrscheinlich ein kleines Plus. Gelingt es ihm, die sichere Deckung der Lemgoer, aus der besonders der Mahridt hervorzuheben ist, zu durchbrechen, dann sollte ein knapper Sieg durchaus im Bereiche der Möglichkeiten liegen. Es kann aber auch leicht das Gegenteil der Fall sein. Jedenfalls steht ein interessanter Kampf bevor. — Das zweite Spiel

Oeynhausen — Enger

ist ebenfalls eine durchaus offene Angelegenheit. Der Gastgeber bewies am Vorsonntag in Lemgo, trotz der Niederlage, beachtliches Können und wird den in der Spitzengruppe liegenden Gästen sicherlich das Leben schwer machen. — Die dritte Begegnung

Oerlinghausen — Schildesche

sollte mit einem sicheren Siege des Platzvereins enden. Der

Start der ersten Gauklasse

bringt ebenfalls interessante Begegnungen mit sich. Schlangen — Heiden, Klüt — Hiddesen, Detmold 2 — Terren-D., Heidenoldendorf 2 — Lage 2 und endlich Wahmbeck — Bomberg stehen sich in der ersten Gruppe im Kampf um die Punkte gegenüber. Es erscheint gewagt, hier nach der langen Ruhepause irgendwelche Voraussagen zu geben. Offen vor allem ist das Zusammentreffen der beiden Tabellenführer Schlangen und Heiden, während in den übrigen Spielen Klüt, Terren, Lage und Wahmbeck noch unserer Ansicht größere Aussichten auf Punktgewinn haben.

Helpups 1. Elf nutzt den spielfreien Sonntag zu einem Freundschaftsspiel gegen die Lipp-Reserve-Elf von Arminia Bielefeld aus. Da beide Mannschaften 3. Zt. äußerst spielstark sind, ist ein scharfes, spannendes Spiel zu erwarten, welches erst mit dem Schlußpfiff entschieden sein wird. — In der zweiten Gruppe, die erst am 16. Februar mit der Rückserie beginnt, steigt nur das Wiederholungsspiel Lemgo 2 — Lieme. Hier halten wir die Gäste für die besseren.

In den unteren Klassen werden die Pflichtspiele fortgesetzt.

Einen Städtekampf im Gewichtheben werden im März München und Wien in München in sieben Gewichtsklassen zur Durchführung bringen. Die Wer ung erfolgt im olympischen Drei ampf (einarmig, Reißen, Stoßen und beidarmig Drücken).

Sport in Kürze

Die deutschen Tischtennismeisterschaften in Hannover konnten nunmehr beendet werden. Wie nicht anders zu erwarten, spielten die Ungarn eine überragende Rolle und brachten sämtliche Meistertitel an sich. Bei den Damen Frau v. Mednyanski, bei den Herren Barna, im Gemischten Doppel Frau v. Mednyanski-Szabados und endlich im Herrendoppel ziemlich überraschend Kelen-David, die im Finale über die zweifachen Weltmeister Barna-Szabados triumphierten.

Monte Carlo erreichte am Mittwoch als erster der Teilnehmer an der diesjährigen Automobil-Sternfahrt der von Reval gestartete Rudolf Caracciola auf Mercedes-Benz. Der erste Preis dürfte jedoch den beiden Fahrern Bernet-Straßaker auf Wanderer zufallen, die die weiteste Strecke von Nafu nach Monte Carlo zurückgelegt haben.

Der Weltrekord im 200-Yards-Brustschwimmen von Hilde Schrader (Magdeburg) mit 2:57,8 wurde jetzt von der FINA. offiziell bestätigt. Ebenso wurde der deutsche Rekord im 100-Meter-Freistilschwimmen von Renz Ertens (Oberhausen) mit 1:16,3 vom DSV. anerkannt.

Deutsche Turnerschaft

Lippischer Turngau

Turner-Handball

Die Entscheidung fällt . . .!

Der lippische Gau steht morgen im Zeichen eines besonderen Kampfes. Nunmehr ist endlich nach langer Verzögerung die umstrittene Frage des Gaumeisters 1929/30 so weit gediehen, daß nach dem Urteil des Oberschiedsgerichts die Wiederholung des

Entscheidungsspiels TV. Lemgo — TG. Lage

auf den morgigen Sonntag anberaumt ist. Damit ist erfreulicherweise eine weniger erfreuliche Angelegenheit geregelt. Das Spiel findet vormittags in Lemgo statt. Das Urteil des Oberschiedsgerichts stützt sich darauf, daß der damalige Schiedsrichter den seinerzeitigen Kampf wegen vermeintlicher Terminnot durchgeführt hat, während er im anderen Falle nach seiner Ansetzung den Kampf unterbunden hätte. Den Lagenern ist somit Gelegenheit gegeben, das seinerzeit abgebrochene Spiel einer Korrektur zu unterziehen.

Die Frage nach dem diesmaligen Sieger erscheint sehr gewagt. Beide Mannschaften wissen, worum es geht, und werden ganz aus sich herausgehen. Nach unserer Ansicht hat Lemgo durch den Platzvorteil und in der schußsicheren Angriffsstaffel ein kleines Plus, das es auszuwerten gilt. Ob dies dem Platzverein in der Form der nötigen Trefferspanne gelingt, bleibt abzuwarten. Sache des Schiedsrichters aber wird es sein, durch Ahndung auch der kleinsten Unregelmäßigkeit jede Härte zu unterbinden.

In den unteren Klassen setzen die Rückspiele wieder ein. 1860 II trifft auf die erste Mannschaft des TV. Heiden, **während TV. Spork I bei Lage II weilt.** Lage III tritt auf eigenem Gelände der ersten Mannschaft des TV. Schlangen gegenüber. — **Die Jugendklasse** hat ebenfalls einige Pflichtspiele vorgesehen. 1860 muß gegen TV. Lemgo antreten, während Lage mit „Bahnfrei" die Kräfte misst. Außerdem stehen sich in Lage die 2. Jugendmannschaft des Platzvereins und die erste von Schlangen gegenüber.

Entscheidungsspiel auch im benachbarten Gau.

Ebenfalls am morgigen Sonntag fällt die Entscheidung darüber, welcher Verein des Gaues Minden-Ravensberg dem lippischen Meister zum Endkampf um die Gaugruppenmeisterschaft entgegentreten wird. Die Tabellenführer der beiden Bezirke Süd und Nord, TG. Bielefeld und „Jahn" Minden, stehen sich in Bielefeld gegenüber und werden sich einen heißen Kampf liefern. Beide Mannschaften haben in den Pflichtspielen ebenso wie die beiden lippischen Anwärter kein Spiel verloren. Während aber die Turngemeinde ihre Kämpfe zum Teil nur mit einem Treffer Unterschied beenden konnte, hatte „Jahn" zumeist ein hohes Ergebnis aufzuweisen. Wir neigen daher zu der Ansicht, daß dieser Verein zum Endspiel gegen den morgen zu bestimmenden lippischen Meister antreten wird.

Aus dem Vereinsleben

Deutscher Berkmeister-Verband. Auf die heute abend, pünktlich 8 Uhr, im Hotel zum Hermann stattfindende Monatsversammlung werden die Mitglieder besonders hingewiesen und der wichtigen Tagesordnung wegen zu vollzähligem Besuch aufgefordert. Neben einer Reihe von Mitteilungen muß Stellung genommen werden zu dem Gruppentag in Lemgo am 9. Februar, der sich mit der Erweiterung der Unterstützung an die invaliden Kollegen zu beschäftigen hat, und der damit verbundenen Erhöhung der Verbandsbeiträge. Von besonderem Interesse ist ferner der Vortrag des Koll. Böhne über Auktion oder Niederagen der Wirtschaft. Die Kollegen, die aus der Wanderbibliothek Bücher entliehen haben, werden gebeten, den Austausch in der Versammlung vornehmen.

Vereins- und Versammlungskalender

Hiddesen. Bund Königin Luise. Montag, 3. Februar, abends 8½ Uhr, Pflichtversammlung in der „Frischen Quelle". Frau Dr. Bonwetsch hat sich bereit erklärt, ihren Vortrag auch in Hiddesen zu wiederholen.
Diestelbruch. Kriegerverein. Heute, Sonnabend, abends 7½ Uhr, Versammlung bei Beermann. Erscheinen Pflicht!
Bertebeck. Falkenburger Kriegerverein. Sonntag, nachmittags 5 Uhr, Versammlung im Vereinslokal.
Fromhausen. Kleinkaliber-Schießverein. Heute abend 8 Uhr Monatsversammlung im Vereinslokal. Erscheinen sämtlicher Mitglieder Pflicht!
Pivitsheide B. L. Bienenzüchter Verein. Generalversammlung am Sonntag, 2. Febr. nachmittags 4 Uhr, bei Gastwirt Alf. Erscheinen sämtlicher Mitglieder erforderlich!
Riegenzuchtverein. Sonntag, 2. Febr., nachm. 4 Uhr, Generalversammlung bei Borkemeier. Da wichtige Tagesordnung vollzähliges Erscheinen erwünscht!
Helpup. „Der Stahlhelm" Montag, 3. Februar, abends 20 Uhr, Versammlung bei Witwe Waldbecker am Bahnhof.

Geschäftliches

Wie wir hören, beginnt am Montag, dem 3. Februar, im Hotel „Zum Hermann" Detmold, Paulinenstraße 7, ein Unterrichtskursus im Sticken und Stopfen auf der Kluß-Nähmaschine. Der Kursus ist täglich und wird vom Inhaber, Interessenten und Besitzer von Kluß-Nähmaschinen sind herzlich eingeladen. Der Unterricht ist vollständig kostenlos. Anmeldungen werden im Hotel „Zum Hermann" noch entgegengenommen. (Siehe Anzeige.)

Bürgerverein Detmold

Mitgliederversammlung

am Dienstag, dem 4. Februar 1930, abends 8½ Uhr, im Hotel „Odeon".

Tagesordnung:

1. Vortrag des Herrn Landtagsabgeordneten Dr. Eduard Meyer: Das Verhältnis der lippischen Gemeinden zum Staat.
2. Besprechung kommunalpolitisch. Angelegenheiten.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht. **Gäste willkommen.**

Todesanzeige

Heute entschlief sanft nach kurzem schweren Leiden meine liebe Frau, meiner Kinder treusorgende Mutter, unsere liebe Tochter

Elisabeth Barkemeier

geb. Diederich.

Namens aller Hinterbliebenen in tiefer Trauer:

Willi Barkemeier.

Breitenheide, 31. Januar 1930.

Die Beerdigung findet am Dienstag, 4. Februar 1930, nachmittags 3½ Uhr, vom Trauerhause Breitenheide aus statt.

Lippisches Landestheater

Rosenow: „Kater Lampe".

Dies Stück, für Detmold in diesen Tagen von einer gewissen Aktualität, ist voll von Komödienluft und Komödiantenlust. Kurz Berthée leate in Straffheit als Spielleiter das Werk in breite und ausgelassene Fröhlichkeit, so blieb die Stimmung des gut besetzten Hauses nicht aus.

Der Spielleiter selbst in der Rolle des schneidigen Bezirksgendarmen Weigel stellte einen echten Komödienyp. Man muß diesen Gendarmen gesehen haben. Hugo Klasst als Gemeindevorsteher gab eine Figur in Derbheit, Komik und Drastik, wie wir sie in Bauernkomödien suchen. Der rothaarige und bucklige Holzschnitzgeselle Neumerkel fand durch Georg Born eine glaubhafte Gestaltung. Die Rollen des Gendarmen und dieses Buckligen fanden in dieser Darstellung eine wirksame und lebendige Durchbildung. Köstlich auch die Gestaltung des trottelhaften Gemeindedieners Siefert durch Felix Kroll. Auch der gleiche Typ des Briefträgers Ulbrich fand in Arthur Noack eine entsprechende Verwirklichung. Marie Ziebe als Frau des Gemeindedieners von seiner Charakteristik. Bleibt noch von den Hauptträgern der Handlung zu erwähnen Erich Klopsch als aufgeregter Spielwarenfabrikant. Mit gutem Gelingen fügten sich die übrigen Darsteller dem Spiel ein.

Der „Kater Lampe" ist eines von den wenigen deutschen Stücken mit Ansätzen einer wirklichen Komödie, die wir seit 100 Jahren in Deutschland suchen. Dabei ist das Stück, obwohl schon fast 30 Jahre alt, noch so neu und wirksam wie am ersten Tage. Es ist, als könne unter deutschem Himmel ein Komödiendichter nicht leben: Sie alle, die wirklich das Zeug zu einer wirklichen volkshaften Komödie in sich hatten, sie mußten früh dahin: Kleist, Grabbe, Büchner, Nestroy, Stavenhagen und auch dieser Rosenow, der schon 1904 allzu früh für das deutsche Theater starb. Dazu war dieser Rosenow voll von Theater- und Komödiantenblut kein Mann vom Bau, sondern sozialdemokratischer Abgeord

Statt besonderer Anzeige

Gestern abend entschlief sanft nach langem schweren Leiden unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Maria von Oppen

im 70. Lebensjahre

Im Namen der Hinterbliebenen:

Pastor Rudolf und Frau Aenne von Oppen und 2 Kinder

Oberregierungsrat Dr. Bruno und Frau Marta von Oppen und 2 Kinder

Frau Marga von Oppen und 2 Kinder

Detmold (Luisenstraße 6), Brumby, Düsseldorf, Wilmshagen, den 31. Januar 1930

Die Beerdigung findet statt am Montag, nachm. 2 Uhr, vom Landkrankenhause aus. Trauerfeier vorher dortselbst

---

Was ich tue, das weißt du jetzt nicht; du wirst's aber hernach erfahren. Joh. 13, 7

Heute morgen 4 Uhr ging nach langem schweren Leiden mein lieber Mann, unser treusorgender Vater

Missionar

Friedrich Hartwig

im Alter von 49 Jahren heim

Frau Helene Hartwig
geb. Hoffmann
und 5 Kinder

Helpup i. L., den 30. Januar 1930

Die Beerdigung findet am Montag, ½2 Uhr, von der Friedhofskapelle Bethel statt

---

Statt Karten

Heute nachmittag 5¼ Uhr erlöste ein sanfter Tod nach jahrelangem, mit viel Geduld ertragenem Leiden, kurz vor Vollendung ihres 74. Lebensjahres meine liebe Frau, unsere gute treusorgende Mutter u. Schwiegermutter

Frau Johanne Seeck
geb. Müller

Detmold, 30. Januar 1930

Die trauernden Hinterbliebenen

Die Beerdigung findet statt am Montag, dem 3. Februar, nachmittags ½4 Uhr, vom Trauerhause, Kissingerstraße 28. Trauerfeier ½ Stunde vorher

---

Heute morgen 7½ Uhr entschlief sanft nach kurzem schweren Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater

Fritz Ebertheld

im Alter von 92 Jahren

Dies zeigen tiefbetrübt an, im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Familie Ebertheld

Kirchheide, Detmold, Hannover, den 31. Januar 1930

Die Beerdigung findet am Montag, dem 3. Februar, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Nach dem Willen Gottes entschlief gestern abend 8 Uhr sanft nach kurzer schwerer Krankheit mein innigstgeliebter Mann, meines Kindes treusorgender Vater, unser guter Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager u. Onkel

Oberwegemeister

Herbert Winter

im 30. Lebensjahre

In tiefer Trauer

Lucie Winter geb. Lammersmeier
nebst Töchterchen
Familie Carl Winter
Fam. Fritz Lammersmeier

Barntrup, Voßheide, Schieder, den 31. Januar 1930

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 4. Februar, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Voßheide (Post Eickernkrug) aus statt.

Statt Karten

Für die wohltuende Teilnahme, welche uns bei dem Heimgange unseres lieben Entschlafenen von allen Seiten in so reichem Maße zuteil wurde, danken wir herzlich:

Frau Johanne Johanning
Gottlieb u. Ernst Johanning
Adolf Johanning, Ohrsen
Johanne Rhodovi
geb. Johanning, Rastatt
Wilhelm Johanning, Detmold

Billinghausen, im Februar 1930

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Tode unseres lieben Wilhelm sagen wir hiermit allen unseren herzlichsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Frau Wwe. Friederike Sielemann

Augustdorf, den 31. Januar 1930

Drucksachen für Geschäfts- u. Privat-Bedarf liefert Meyerschelloschbuchdruckerei

BETTEN,
Federn, Daunen und Bettinlett-Stoffe
kaufen Sie reell und vorteilhaft in d. altbekannten
Betten-Spezialhaus
Pecher & Co.
nur in HERFORD B., am Hauptbahnhof. Proben und Preislisten, auch von Steppdecken, kostenfrei. Lagerbesuch empfehlenswert. Keine Filialen u. Vertreter!
Verkauf an Private!
Fernsprecher 4127

Deutsches **Reichsadreßbuch 1930** für 60 RM. zu verkauf. Zu erfr. unt. Nr. 1350 in d. Geschst. d. Lpp. Ztg.

6 Stück gebrauchte **Autoreifen** mit Schläuch., 820×120, hat abzugeben (1359
H. Löher, Augustdorf
Telefon Nr. 25

Büroräume
zum 1. April zu verm. Nähe Post u. Gericht. Zu erfragen unt. Nr. 1348 in der Geschst. der Landeszeitung.

Im Einfamilienhause (Neubau), Obergeschoß,
2–3 Räume
an ruhige Mieter abzugeben. (Gas, Elektrisch, Zentralheiz.) Nähe Bahnhof, sonn. Lage in Bibdesen. Schriftl. Angeb. unt. Nr. 1276 an die Geschst. der Landeszeitung.

Beneckenstraße 1
Die 1. Etage, best. aus 5 R., Küche, Mansarde u. geschl. Veranda, ist z. 1. 4. 30 zu vermiet.: für sofort 2-R.-Wohnung m. Küche u. Zubeh., part.

In Bibdesen, Nähe v. Walde, z. 15. 4. od. 1. 5. **Wohnung**, 2 gr. Zimm., Küche, Diele, W.-C., Ha., elektr. Licht, Gas, an ält. Dame oder ält. Ehepaar zu vermiet. Zu erfragen unt. Nr. 1361 in d. Geschst. d. Lpp. Ztg.

Öffentliche Aufforderung
zur
Abgabe der Steuererklärungen für die Frühjahrsveranlagung 1930

Die Steuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftssteuer und Umsatzsteuer sind von den Steuerpflichtigen, deren Wirtschaftsjahr zwischen dem 1. Juli und 31. Dezember 1929 geendet hat, in der Zeit vom 1. bis 15. Februar 1930 unter Benutzung der vorgeschriebenen Vordrucke abzugeben. Steuerpflichtige, die schon bisher zur Abgabe einer Erklärung verpflichtet sind, erhalten vom Finanzamt einen Vordruck zugesandt. Die durch das Einkommensteuergesetz, Körperschaftssteuergesetz und Umsatzsteuergesetz begründete Verpflichtung, eine Steuererklärung abzugeben, auch wenn ein Vordruck nicht zugesandt ist, bleibt unberührt; erforderlichenfalls haben die Pflichtigen die Steuererklärungsvordrucke vom Finanzamt anzufordern. (1203

Detmold, Lemgo, Bad Pyrmont, den 30. Januar 1930.

Die Finanzämter.

Weitere Preisermäßigung für Gaskoks

Brechkoks II–s. III 1.20 RM. je hl
1.35 RM. je Ztr.
ab Gaswerk. Anfuhr 20 Pf. je hl oder Ztr.

Städtische Gas- und Wasserwerke Detmold

Holzverkauf

Am Montag, 3. Februar d. J., soll aus dem Stadtforst im Meiereier an Horn, vormittags 10 Uhr, verkauft werden:
1. Eiche: Distr. 1e: 66 rm Kamoff. 23 rm Knpl. Nr. 76—136. — 2. Buche: Distr. 16a Eisenkuhle u. Distr. 5a Krähenberg: 100 rm Klb. 83 rm Knpl. Nr. 445—601, 566—676. (1371

Horn, den 30. Januar 1930.

Der Stadtrat: Ullrich, Bürgermeister.

Fürstliche Oberförsterei Berlebeck
Brennholz- und Nutzholz-Verkauf.

Buchen-Brennholz, Eichen-Nutzholz, Wagenreichs. u. Pfahlholz, Fichten-Bohnenstangen u. Reisighaufen, Abfall(Pappel(n)-Nutzholz.

Am Donnerstag, 6. Febr. 1930, vorm. 10 Uhr, soll im Forsthaus Hartrüren folgendes Holz öffentlich meistbietend verkauft werden:

Försterei Hartrüren: Eichen: 47 Liemenstuken: 12 Stück Nutzholz (Stellmacherholz) mit 2,19 fm Nr. 106—117. 68 Stangen 1.—3. Kl. (Wagenreichseln) Nr. 89—105. 33 starke Durchf.-Haufen (Pfahlholz usw.) Nr. 119—151. 51f Hartrüren: 1 Stück Nutzholz mit 0,52 fm Nr. 107. Fichten: 54b Liemenstuken: ca. 2000 Stück Bohnenstangen 7. Kl. von Nr. 1 ab. Alben (Pappeln): 46d Wolfeshals: 1 Stück Nutzh. mit 0,50 fm Nr. 118. 63a Kuhplatz: 1 Stück mit 0,20 fm Nr. 1578. Buchen: 51f Hartrüren: 4 rm Klb., 1 Astreis.-Haufen Nr. 54—55. Daselbst 51b: 12 rm Klb., 1 Astreis.-Hfn. Nr. 48—58. 48c Wolfeshals: 24,5 rm Klb. u. Knpl., 1 Astreis.-Hfn. Nr. 31—46. 59a Wildschennenbusch: 17 rm Klb. u. Knpl. Nr. 1640—1654. 63b Kuhplatz: 57 rm Klb. u. Knpl. Nr. 1694—1709. 105a Kribben: 143 rm Klb. u. Knpl. Nr. 1570—1651. 37c Rösschensgrund: 26 Astreis.-Hfn. Nr. 1200—1222. 45b Dreigrund: 1 Astreis.-Haufen Nr. 1230. 40a Schiebhaus: 11 rm Klb. Nr. 1449—1468. 59a Wildschennenbusch. 60a Brand: ca. 130 rm Klb. u. Knpl. und ca. 80 Astreisabhaufen von Nr. 66 ab.

Förderei Hirschberg: Fichten: 20f Breitenalst: 11 Stück Nickerhaufen Nr. 4—14. Buchen: 33b Glasebrink: 97 rm Klb. u. Knpl. Nr. 492—538. 43b Tritteugrund: 343 rm Klb. u. Knpl. Nr. 631—806. 42a Klippinasberg: 8 rm Klb. u. Knpl. Nr. 873—877. 48b Bieschensplatz: 61 rm Klb. u. Knpl. Nr. 376—377. 370—405 u. 856—861.

Molkerei-Geschäft
Krummme Str. 40
empfiehlt stets frisch
Sahne, Milch, Eier, Speisequark, Käse, Sahneschichtkäse, Butter

Eichen-, Lärchen-, Ahorn-Nutzholz-Verkauf

Am Mittwoch, dem 5. Febr. 1930, vormittags 10 Uhr, soll in der Forst von Rittergut Lüdershof bei Donop öffentlich meistbietend verkauft werden:
140 Stamm Eichen-Nutzholz mit 135.78 fm.
6 Stamm Lärchen-Nutzholz mit 9.79 fm.
11 Stamm Ahorn-Nutzholz mit 4.26 fm.
Sämtliches Holz ist von sehr guter Beschaffenheit. Aufmaßlisten über Nutzholz durch Förster Sosse, Biesen, Post Mosebeck. (1379

Rittergut Lüdershof.

Altbekannte, leistungsfähige
Seifenfabrik und Parfümerie
sucht eingeführte, tüchtige
Vertreter
zum Besuche der Privatkundschaft bei hoher Provision. Angenehme und sehr lohnende Verdienstmöglichkeit. Gefäll. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und des gewünschten Bezirks unter B. U. 2182 an die Geschäftsstelle der Landeszeitung. (1347

Herr gesucht zum Verkauf **Zigarren** an Wirte und Private.
H. Jürgensen & Co. Hamburg 22

Suche zum 1. 4. einen strebsamen, fleiß., jung. Mann, der keine Arbeit scheut als
Verwalter
bei Gehalt u. Famil.-Anschluß. Schriftl. Meldungen unter Nr. 1064 an d. Geschst. d. Lpp. Ztg.

Einen
2. Knecht
16—20 Jahre, zum 1. 3. gesucht. (1333
Fr. Meinecke, Sägewerk, Alverdissen

Müllerlehrling
zum 1. April oder auf sofort jüngerer (1358
Müllergeselle
gesucht.
Th. Heitkämper
Retzlaer Mühle
Pivitsheide

Zum 1. April
Lehrling
Sohn achtb. Eltern, mit guten Schulzeugnissen, für mein techn. Büro gesucht. (1346
Carl Schierbaum
Zentralheizungen
Bruchstr. 27 Tel. 2676

Tischlerlehrlinge
werden zum 1. April oder früher eingestellt.
E. Hilker & Co.
Detmold

Suche zum 1. April ein.
Lehrling
Tischlermstr. Mellies
Müssen bei Lage

Schmiedelehrling
zum 1. 4. 30 für besser. Wagenbau u. Hufbeschl. bei freier Station ges.
Fr. Meyer, Horn
Heerstraße

Suche zu Ostern einen
Lehrling
H. Hilker, Schneidermeister, Horn (Lippe)

Lehrling
stellt ein zum 1. April
H. Stöckmann
Bäckerei u. Konditorei
Blomberg

Suche zu Ostern einen
Schneiderlehrling
Heinrich Eichmann
Lotte i. L.

Nach dem Haag wird für guten deutsch. Privathaushalt (1359
Köchin
die selbständig kochen kann und Hausarbeit mitübernimmt, geg. hoh. Lohn zum 1. März gesucht. Hausmädch. vorh. Nur Köchinnen m. best. Zeugn. u. Referenzen wollen sich vorstellen am Sonntag, nachm. zwischen 4—6 Uhr, b. Frau Obermeier, Herford, Lübbertorwall 18.

Kinderliebes, fleißiges
Hausmädchen
für bürgerliche Familie mit einem Kinde vor 15. 2. oder 1. 3. gesucht. Schriftl. Angeb. mit Zeugnisabschriften unt. Nr. 1372 an die Geschst. der Landeszeitung.

Gebildetes, junges
Mädchen
sucht Stellung f. Laden u. Hilfe im Haushalt, auch Buchhandlg. oder Konditorei (ges. Tasch.-Geld), wo Mädch. vorhanden. Blomberg od. Meinberg bevorzugt. Schriftl. Angeb. unt. Nr. 1374 an die Geschst. der Landeszeitung.

Evangelisches
Mädchen
gesucht zum 1. März od. 1. April für herrschaftlichen Haush. in Ahlen i. Westf. Alter nicht unter 20 Jahren. Erfahrungen verlangt im Kochen u. allen Zweig. des Haushalts. Zeugn. einsenden. Schriftl. Bewerbung. unt. Nr. 1375 an d. Geschst. d. Lpp. Ztg.

Suche zum 1. März ein 16—17jähriges
Mädchen
Frau Grotebrune, Lage
Schötmarsche Straße

Suche zum baldigen Eintritt ein fixes (1317
Mädchen
zum Erlernen des Zigarrenmachens bei sof. Verdienst.
Wilh. Heibrock
Horn i. L.

Solides, selbständiges
jung. Mädchen
als einfache Stütze zum 1. März gesucht.
Theodor Bode, Lemgo

Suche zum 1. 3. oder 1. 4. ordentl., sauberes
Mädchen
nicht unter 17 Jahren, für die Saison freundl.
fixes Lehrmädchen
Frau Hanning
Stapelage in Lippe
Restaurant-Pension

Suche zum 15. Febr. ein fleißiges, tücht., in.
Mädchen
zur Erlern. der Küche; schlicht um schlicht.
Frau Luise Hüllenhagen
Hotel „Stadt Köln"
Herford

Ich suche ein jünger., fleißiges, kinderliebes, evangelisches (1331
Mädchen
für alle Hausarbeit z. 1. März. Zeugnisse od. Empfehlung erwünscht.
Frau Studienrat Schaefer, Bielefeld
Schumannstraße 6

Suche z. 15. 2. frdl., umsichtiges, junges
Mädchen
z. Verkauf u. Servier.
Konditorei u. Café Brante, Bielefeld
Ulmenstraße 10a

Jung. Mädchen
nicht unter 20 J., das selbständ. ein kl. Haushalt führen kann, mit guten Zeugn., sucht
Frau Richard Lanz
Bielefeld
Hagenbuchstraße 2

Zum 15. Febr. frdl., tücht. (1342
Mädchen
gesucht, nicht unt. 20 J.
Bäckerei, Konditorei Café Krüger
Minde i. W., Eschstr. 62

Suche z. 15. 2. oder später in besser. landwirtschaftlich. Haushalt (Frauenlos) Stellg. als
Stütze
b. Familienanschl. Koch- u. etwas Nähkenntnisse vorhand. Schriftl. Anz. unter Nr. 1362 an die Geschst. der Landeszeitung.

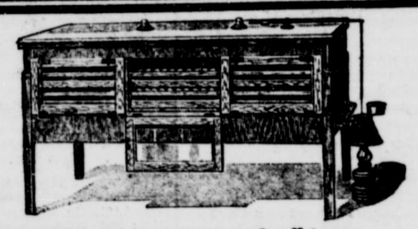
Oeffentliche Vorträge mit Lichtbildern

der Lippischen Landes-Bausparkasse über:
„Das öffentliche Bausparwesen"
finden statt in:
Leopoldshöhe, Montag, 3. Febr., abds. 8 Uhr, b. Heckewerth
Schlangen, Dienstag, 4. Februar, abends ½8 Uhr, b. Sibille
Berlebeck, Mittwoch, 5. Februar, abends 8 Uhr, b. Kanne
Pivitsheide, Freitag, 7. Febr., abds. ½8 Uhr, b. Barkemeier
Eintritt frei! Eintritt frei!
Hierzu laden freundlichst ein:
Amtssparkasse Oerlinghausen, Amtssparkasse Horn, Amtssparkasse Detmold, Amtssparkasse Lage, Lippische Landesbank, Nebenstelle Oerlinghausen, Städtische Sparkasse Horn, Lippische Landesspar- und Leihekasse, Detmold

Ab heute:
Inventur-Ausverkauf
Schirme billig
Gute Gelegenheitskäufe. Auf meine bedeutend herabgesetzten Preise gewähre ich einen
Extrarabatt von 10—20%



Schirm- und Stockspezialhaus
Otto Keller
Bruchstraße 31



Dux-Warmwasserbrüter
Flächenbrüter
Etagenbrüter
für 100—160 Eier fassend, billigst im Preise, hervorragend bewährt, beste deutsche Werkmannsarbeit. — Referenzen gern zu Diensten.
Künstliche Glucken Warmwasserheizung. Jede Größe lieferbar. Prospekte bereitwilligst u. kostenfrei.
Gebr. Dux, Apparate f. Geflügelzüchter, Lemgo i. L.

Walnußbäume u. Kirschbäume
kauft gegen Kasse
Julius Wertheim, Detmold
Holz- und Furnierhandlung
Telefon 2651

Geschäftsbücher
in allen Liniaturen
Briefordner, Schnellhefter, Schreibmaschinen-Farbbänder, Kohlepapier sowie sämtliche Formulare usw.
stets am Lager
Fritz Hebrock, Schötmar Markt

1 8/32-PS.-Brennabor-Limousine, Cbl., als Mietswagen geeignet.
1 10/30-PS.-Phänomen, Cbl.
1 4/20-PS.-Opel-Limousine.
1 6/40-PS.-Opel-Limousine.
1 1,5-to-Hansa-Lloyd-Lastwagen
2 4/18-PS.-Opelwagen.
1 8/32-PS.-Selve-Lieferwagen
zu verkaufen.
Sämtliche Fahrzeuge sind in gutem Zustande, sehr preiswert und mit sämtlichen Reuerungen versehen. (1377
Karl Trippler, Lage i. L.

Wegen Aufgabe der Werkstatt
an verkaufen:
1 Bohrmaschine, ein 2-PS.-Motor mit der dazugehörigen Transmission, 1 Blasebalg, 1 Amboß, 3 Schraubstöcke und sämtliche anderen Schlosserwerkzeuge. Sämtl. Sachen sind noch gut erhalten. (1335
Schlossermeister Karl Flohr
Lemgo, Schulstraße 51

Suche eine geb., fröhl.
Hausfochter
zum Aufernen mit voll. Familienanschl. in ein Einfamilienhaus Bielefelds. Schlicht um schl. Offerten unter E. 229 an die Ann.-Exp. Jak. Bowinckel, Bielefeld.

Büfettfräulein
z. 1. 3. alt, flink, Stella., gleich wo. Schriftl. Ang. unter Nr. 1353 an die Geschst. der Landesztg.

21jähriges Mädchen, in Haus u. Küche bewandert, sucht
Stellung
Schriftl. Angeb. unt. Nr. 1229 an die Geschst. der Landeszeitung.

60jähriger möchte einfache, alleinsteh. Witwe passenden Alters zwecks
Heirat
kennenlernen. Briefe m. Adresse erbet. unt. Nr. 1209 an die Geschst. der Landeszeitung.

Beneke-Möbel— und trotzdem billig

Kleines, massives
Landhaus
mit Garten, in Detmold od. Umgeb. zu kaufen gesucht. Schriftl. Offert. mit Preis usw. unter Nr. 1384 an die Geschst. der Landeszeitung.

Wohnung
von 5—6 Zimmern und Zubehör oder kleineres
Wohnhaus
m. Gärtchen sucht älter. Ehepaar z. 1. Juli zu mieten. Offerten unter Nr. 504 an die Lipp. Rundsch., Bad Salzuflen.

Heimarbeit schriftl. Vitalis Verl. München Ct

Maskenalben!
Neu! Soeben eingetroffen
Georg Schades Buchhandlung
Bad Salzuflen Markt 17

Auskunft
über Einreisebestimmungen, Schiffsverbindungen und Fahrkarten nach
Canada
durch
Norddeutscher Lloyd Bremen
und seine sämtlichen Vertretungen
In Detmold:
Grundbesitzer- u. Verkehrsverein, Neustadt 6
In Lemgo:
J. Schmitting, i. Fa. Ernst & Lienekogel

PFAFF
Am Montag, dem 3. Februar 1930
beginnt in **DETMOLD** im Hotel „Zum Hermann", Paulinenstraße 7, unser
Unterrichts-Kursus
im Sticken und Stopfen
auf der Pfaff-Nähmaschine. Der Unterricht ist **kostenlos** und sind Interessenten sowie unsere verehrte Kundschaft herzlichst eingeladen. Anmeldungen erbitten wir im Unterrichtslokal oder schriftlich an das
Pfaff-Nähmaschinen-Haus Herford
Komturstraße 41

Landestheater
Sonntag, 2. Februar
19.45—22 Uhr
Größter Lacherfolg
Kater Lampe
Komödie von Rosenow

Krug zum grünen Kranze
Heute und morgen
Fastnachtstrubel
Verstärkte Kapelle
Verlängerte Polizeistunde
Heute und morgen
Schlußtage vom großen Preiskegeln: 1. Preis 100 M.

Rindviehhalter von Pivitsheide
Versammlung Sonntag, 4 Uhr, bei Alt
Besprechung:
Pachtgeldzuschüsse
Landwirt Mellies

Remmighausen
Sonntag, den 2. Februar d. Js.
Großes
Bockbierfest
verbunden mit Tanz
Anfang 5 Uhr Ende???
Es ladet freundl. ein W. Siggen

10 RM. Tagesverdienst
u. mehr durch Vertrieb von Patent-Neuheiten, tägl. Haushaltsbedarf. Schriftl. Offert. sind zu richten unt. Nr. 1356 an d. Geschst. d. Lpp. Ztg.

Hotel „Zur Forelle" Berlebeck
Sonntag, 2. Februar, ab 3½ Uhr:
Konzert
Abends: Konzert mit Tanzeinlagen

Ingenieurschule Technikum Lage Bauschule
Elektrotechnik, Maschinen-, Auto-, Heizungsbau, Flug-, Wärme-, Kältetechn., Landw. Maschin., Schwach-, Starkstrom- u. Radiotechnik
Architektur, Bauingenieurwesen, Eisenbau, Eisenbetonbau
Tonindustrie
Ziegeleiingenieure, Techniker, Ziegeleimeist.
Werkmeisterschule
Lehrpläne frei

Bad Salzuflen-Schötmar

Laden
am Ostpark, in bester Lage Bad Salzuflens, besonders geeignet für Friseur, mit und ohne Zimmer, zu April-Mai billig zu vermiet. Off. unter Nr. 508 an die Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen.

Wohnung
Wohnhaus
Suche für meine Schwester, 18 Jahre
Stellung
am Büfett od. als Serviererfräulein. Off. unter Nr. 508 an die Lippische Rundsch., Bad Salzufl.

Abgeschlossene
Etage
4 Zimmer mit Zubehör, dem Bahnhof Salbach gegenüber, in nächster Nähe von Bad Salzufl., Bahnstrecke Herford—Altenbeken, an ruhige Mieter zum 1. Mai zu vermieten. Offert. unt. Nr. 511 an die Lippische Rundsch., Bad Salzufl.

3-4-Zimmerwohnung
mit Zubehör zu sofort oder später zu vermiet. Zu erfragen unter Nr. 193 in der Geschst. der Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen.

Gottesdienste.
Bad Salzuflen.

Reformierte Gemeinde. Sonntag, 2. Februar, ½10 Uhr: Vorbereit. zur Abendmahlsfeier; 10 Uhr: Hauptgottesdienst; Pastor Meiner. Am Ausg. Sammlung. Anschließend Abendmahlsfeier 11¼ Uhr: Kindergottesdienst. 5 Uhr: Abendgottesdienst; Pastor Tölle. Am Ausgang Sammlung. Montag, 8 Uhr: Frauenverein. Dienstag, ¼3 Uhr: Frauenhilfsverein. Mittwoch, 8 Uhr, Bibelstunde. Anschließend Vorbereit. zum Kindergottesdienst.

Evangel.-luther. Gemeinde Sonntag, 2. Februar (4. n. Epiphan.) ½10 Uhr: Beichte. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls: Sup Peters ½2 Uhr: Kindergottesdienst, Montag, 8 Uhr: Posaunenchor. Dienstag, 3 Uhr: Frauenhilfe; 8 Uhr: Kirchenchor. Freitag, 6 Uhr: Bibelstunde.

Evangelische Gemeinschaftsklause. Sonntag, nachmittags 2.30 Uhr: Jugendbund; abds. 8 Uhr: Gemeinschaftsstunde (Psalm 103). Montag, abends 8 Uhr: Blaukreuzverein. Dienstag, abends 8 Uhr: Männerstunde; Moltkestr. 21; abends 8 Uhr: Frauenmissionsstunde; Kaune, Meierstraße; abends 8 Uhr: Jungmädchenstunde. Mittwoch, nachm. 4 Uhr: Hoffnungsbund; abends 8 Uhr: Freundeskreis der jg. Männer. Donnerstag, nachm. 4.30 Uhr: Frauenstunde; Frau General Michaelis, Berler Straße 9; abends 8 Uhr: Geschäftsstunde des Jugendbundes. Freitag, abends 8 Uhr: Singstunde.

Schötmar. Sonntag, 2. Februar, 9½ Uhr: Pastor Butterweck. 1½ Uhr: Kindergottesdienst; 8 Uhr: Jungmädchenverein; 8 Uhr: Jugendbund für E. C. Montag, 8 Uhr: Blaukreuzstunde. Dienstag, 8 Uhr: Kirchenchor. Mittwoch, 6 Uhr: Junoschar, 8 Uhr: Junmädch.-Verein; 8 Uhr: Jugendbund. Donnerstag, 8 Uhr: Vorber. zu n. Kindergottesdienst. Freitag, 8 Uhr: Bibelstunde.